

PPC. 9009.4

# Sitzungsberichte

der

## Heidelberger Akademie der Wissenschaften

Stiftung Heinrich Lanz

Philosophisch-historische Klasse

Band V  
Jahrgang 1914



Heidelberg 1914  
Carl Winters Universitätsbuchhandlung

Sitzungsberichte  
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften  
Stiftung Heinrich Lanz  
Philosophisch-historische Klasse  
Jahrgang 1914. 3. Abhandlung.

## Griechische Kalender

Herausgegeben von  
**FRANZ BOLL**  
in Heidelberg

### IV. Der Kalender des sogenannten Clodius Tuscus

von  
**LORENZO BIANCHI**  
in Heidelberg

Vorgelegt am 26. Juli 1913



Heidelberg 1914  
Carl Winter's Universitätsbuchhandlung

## IV. Der Kalender des sogenannten Clodius Tuscus.

### 1. Drucke und Handschriften.

Der Ausgabe der Fasti des Ovid, die im Jahre 1516 bei Aldus in Venedig erschien, war ein Kalendarium vorausgeschickt<sup>1)</sup>, das Nicolò Leonico<sup>2)</sup> unter dem Titel *Claudii Ptolemaei inerran-*

<sup>1)</sup> Dies war offenbar die erste Ausgabe des Kalendariums; vgl. WACHSMUTH, Prolegomena zu Lydus de ostentis<sup>2</sup>, S. VIII. LEGRAND, Bibliographie hellénique . . . aux XV<sup>e</sup> et XVI<sup>e</sup> siècles, t. III, Paris 1903, S. 215, n. 179, gibt eine sorgfältige Beschreibung davon. Der Titel heißt: *Cla. Ptolemaei inerrantium Stellarum significationes per Nicolaum Leonicum e graeco translatae. XII. Romanorum menses in veteribus monumentis Romae reperti. Sex priorum mensium digestio ex sex Ovidij Fastorum libris excerpta. P. Ovidii Nasonis Fastorum lib. VI. Tristium lib. V. De Ponto lib. IIII. In Ibiu. Ad Livium. Venetiis in aedibus Aldi, et Andreae soceri mense Januario M.D.XVI.*

<sup>2)</sup> Der Humanist Nicolò Leonico Tomeo, Sohn eines Albaniers, aber in Venedig geboren, lebte 1456—1531 und war ein Schüler des Demetrios Chalkondylas. Weil er der erste seiner Zeit war, der Aristoteles aus dem Urtext erklären konnte, wurde er im Jahre 1497 nach Padua an die Universität berufen. Unter seinen verschiedenen Werken erwähne ich „Dialogi“ und „Opuscula“, zu Venedig im Jahre 1524 bzw. 1525 veröffentlicht, in denen er einen Beweis von seiner Kenntnis Aristotelischer und Platonischer Philosophie gibt. Ferner seien noch seine Bücher „de varia historia“ (Venedig 1531) und seine Übersetzungen einiger Werke des Aristoteles, des Proklos und anderer antiker Philosophen genannt, die er auch zum Teil kommentierte. Darüber siehe LEGRAND, a. a. O., wo auch (S. 281) ein Bild von ihm gegeben ist, nach Jovius, *Elogia* (Basel 1577), und t. IV (Paris 1906), passim. Große Anerkennung zollt ihm der neapolitanische Humanist Pomponio Gaurico, *De sculptura* (Leipzig 1886), S. 104. Lobend sprechen von ihm auch der Belgier Christophorus Longolius (*Epistolae*, III, 192, Basileae 1558), Erasmus, *Ciceronianus*, 71 (ed. 1621), B. Castiglione in dem *Cortegiano*, II, 71, und der italienische Kardinal Pietro Bembo (*Opera*, IV, passim), der ihm folgende, noch heute im Dome des hl. Franziskus zu Padua zu lesende Grabschrift verfaßte: „Leonico Thomaeo Veneto mitioribus in literis pangendisque carminibus ingenio amabili, Philosophiae vero in studiis, et Academica Peripateticaque doctrina praestanti; nam et Aristotelicos libros Graeco sermone Patavii primus omnium docuit, scholamque illam a Latinis interpretibus inculcatam pervolvit, et Platonis majestatem

*tium stellarum significationes* aus einer unbestimmten<sup>3)</sup> griechischen Hs. ins Lateinische übersetzt hatte. Es war nachher üblich, den Ausgaben der Ovidischen *Fasti* dieses Kalendarium des Leonico voranzuschicken oder es den Werken des Firmicus Maternus und der Tetrabiblos des Claudius Ptolemäus folgen zu lassen<sup>4)</sup>, bis Dionysius Petavius (Denis Petau 1583—1652), der gelehrte Jesuit von Orléans, der große Verdienste um die Erforschung der antiken Chronologie und der Kalender hat, es im dritten Bande (*Uranologium*) seines umfassenden Werkes *De doctrina temporum* (Paris 1630) aufnahm. Petavius setzte zwar noch vor das Kalendarium den Titel „*Claudii Ptolemaei inerrantium stellarum significationes per Nicolaum Leonicum e Graeco translatae*“, erkannte es aber leicht als *ψευδήςγραφος* und verurteilte es als *miscella tumultuaria et incondita*.<sup>5)</sup> Seitdem wurde die lateinische Übersetzung des Leonico mit den Werken des Petavius immer wieder neu aufgelegt. Schließlich erschien im Jahre 1823 zu Paris die von C. B. HASE bearbeitete Herausgabe

nostris hominibus jam prope abditi restituunt, multaque praeterea scripsit, multa interpretatus est, multos claros viros erudit, praeter virtutem bonasque artes tota in vita nullius rei appetens.“ Vielleicht ist dem Kardinal Bembo ein bemerkenswertes philosophisches Gedicht des Thomaes gewidmet, das zu Treviso 1902 von A. SERENA veröffentlicht und später noch einmal bearbeitet wurde in seinem Buch „*Appunti letterari*“ (Rom 1903), in dem neben anderen Abhandlungen auch eine Studie über Nicolò Leonico enthalten ist. Näheres über ihn findet man ferner bei SANDYS, *A history of classical scholarship* (Cambridge 1908), II, S. 110; MARANGONI, *Lazzaro Bonamico e lo studio padovano nella prima metà del 500* (Nuovo Archivio Veneto, I, S. 1 ff., II, S. 1 ff.); PAVANELLO, *Un maestro del 400* (Venedig 1905), S. 115—119; COGGIOLA, *Il prestito di manoscritti della Marciana dal 1474 al 1527*, im *Zentralbl. f. Bibl.-Wesen*, XXV, 1908, S. 47 ff. — Obige Ausführungen scheinen mir um so mehr gerechtfertigt, als WACHSMUTH den Namen des Leonico falsch als „*Leonicenus*“ anführt. Er hat ihn vielleicht verwechselt mit dem Übersetzer des Galenus, Nicolò Leonico, d. h. Nicolò aus Lonigo, einem Städtchen in der Provinz Vicenza. Dieser wurde, wie wir durch den venezianischen Chronisten Marino Sanudo, 1466—1535 (*Diari*, VI, col. 117 u. col. 433), wissen, von Padua nach Venedig berufen, um einen Lehrstuhl für Griechisch zu eröffnen, und blieb dort vom Jahre 1504 bis 1506. Vgl. LEGRAND, a. a. O., I, II u. III, passim. Es ist bekannt, welches Interesse die Humanisten für die astronomischen und astrologischen Studien der Antike hatten; trotzdem sei gestattet, hinzuweisen auf das wenig genannte Buch von B. SOLDATI, *La poesia astrologica nel Quattrocento*, Firenze 1906.

<sup>3)</sup> Siehe unten S. 7 und 10.

<sup>4)</sup> Vgl. WACHSMUTH, a. a. O., und LEGRAND, a. a. O., passim.

<sup>5)</sup> S. 40 der Ausgabe von Petavius, 1734—1736.

des *Liber de ostentis* von Joh. Laur. Lydus, die als Kapitel 59—70, unter dem Titel «ἐφήμερος τοῦ παντός ἐνιαυτοῦ, ἔχουν σημείωσις ἐπιτολῶν τε καὶ δυσμῶν τῶν ἐν οὐρανῷ φαινόμενων, ἐκ τῶν Κλαυδίου τοῦ Θούσκου, καθ' ἑρμηνείαν πρὸς λέξιν», die von Lydus gefertigte griechische Übersetzung des Kalendariums eines Clodius Tuscus enthielt, die Lydus seinem Werke eingefügt hatte. Man erkannte dann, daß die lateinische Übersetzung des Leonico dasselbe Kalendarium enthalte wie der griechische Text des Lydus, und seit jener Zeit galt Clodius Tuscus als Verfasser des Kalendariums.

Zur Herstellung des Textes benutzte HASE drei Handschriften<sup>6)</sup>, deren älteste und grundlegende der Codex Casolinus (C)<sup>7)</sup> ist<sup>8)</sup>, benannt nach dem französischen Gesandten bei der Pforte, dem Grafen de Choiseul-Gouffier. Dieser bekam sie am Ende des 18. Jahrhunderts geschenkt von Konstantinus Morusi, in dessen Bibliothek sie bisher war. Kurz nach dem Tode des französischen Gesandten kam sie nach Paris und wird dort in der Nationalbibliothek aufbewahrt.<sup>9)</sup> Sie stammt aus dem 10. Jahrhundert und enthielt einstens die drei Werke des Lydus: *de mensibus*, *de ostentis*, *de magistratibus Romanis*, aber viele Blätter sind verloren oder unleserlich geworden. Das Kalendarium des Tuskers Clodius steht f. 28r—35r.

Die beiden anderen Codices, die HASE beigezogen hat, sind weniger wichtig. Der Parisinus gr. 2381 (R) ist eine Papierhandschrift<sup>10)</sup>, die mit Ausnahme von f. 3—12 von einer Hand nach WACHSMUTH im 14., nach BOUDREAUX aber im 15. oder 16. Jahrhundert geschrieben worden ist.<sup>11)</sup> F. 74r—75v ent-

<sup>6)</sup> A. a. O., S. XIV.

<sup>7)</sup> Diese und die anderen von WACHSMUTH eingeführten Abkürzungen behalte ich auch im folgenden bei.

<sup>8)</sup> Eine ausführliche Beschreibung dieser Hs. gab zuerst C. B. HASE im „*Prologus in librum Joannis Lydi de magistratibus Romanis*“, den er der FUSSschen Ausgabe von Lydus' „*de magistratibus reipublicae Romanae*“ (Paris 1812) voraussetzte. — Vgl. WACHSMUTH, a. a. O.; Joannis Laurentii Lydi *liber de mensibus*, ed. R. WUENSCH (Lipsiae, Teubner, 1898), S. VI ff.; Joannis Lydi *de magistratibus populi romani libri tres*, ed. R. WUENSCH (Lipsiae, Teubner, 1903), S. XII ff. u. XXIV ff.

<sup>9)</sup> Vgl. H. OMONT, *Inventaire sommaire des manuscrits du Supplément grec de la Bibliothèque Nationale* (Paris 1883), S. 32, Nr. 257.

<sup>10)</sup> Vgl. WACHSMUTH, a. a. O., S. XI f. Jetzt ist die Hs. genau beschrieben von P. BOUDREAUX im *Catal. codd. astr. graec.*, VIII, 3, 43 ff.

<sup>11)</sup> Herr BOUDREAUX teilt mir auf meine Anfrage freundlicherweise folgendes mit: „J'ai attribué dans mon *Catalogue* le ms. 2381 au 16<sup>e</sup> s., avec

halten unser Kalendarium unter dem Titel «Τοῦ αὐτοῦ Ἰωάννου Λαυρεντίου Φιλαδελφῆως Λυδοῦ ἐπὶ τοῦ βασιλέως ὄντος Ἰουστινιανοῦ τοῦ μεγάλου καὶ Ἀναστασίου ἐφήμερος τοῦ παντὸς ἐνιαυτοῦ σημείωσις ἐπιτολῶν τε καὶ δυσμῶν τῶν ἐν οὐρανῷ φαινομένων ἐκ τοῦ Κλαυδίου Θούσκου καθ' ἑρμηνείαν πρὸς λέξιν.»

Der Parisinus gr. 1991 (S) ist eine Papierhandschrift aus dem 15. Jahrhundert und enthält zusammen mit anderen astrologischen Schriften unser Kalendarium auf f. 17v–24v; allerdings nicht vollständig, sondern nur bis zum 5. Dezember.<sup>12)</sup>

Neue Beiträge zur Textgestaltung des Kalendariums gab WACHSMUTH in den beiden Ausgaben des Lydus de ostentis (bei Teubner; die erste 1863, die zweite 1897).<sup>13)</sup>

Neben den von HASE verwendeten Hss. zog WACHSMUTH noch zwei Pergamentcodices bei, einen Matritensis 41 (D) aus dem 12. Jahrhundert, der aus der Bibliothek des „Colegio Viejo de San Bartolome, mayor de la Universidad de Salamanca“ stammt.<sup>14)</sup> Quaternio B–S enthalten das Kalendarium ohne Verfasser mit dem Titel: Μερικὴ παρατήρησις περὶ ἀνέμων καὶ τῶν ἐτησίων ἀνέμων. Es ist aber nicht vollständig, sondern endet am 19. November mit den Worten: Τὸ κέρας τοῦ Ταύρου δυόμενον βορέαν πνεῦσαι ποιεῖ. Der andere ist ein Laurentianus XXVIII 34 (F), jetzt ausführlich beschrieben von A. OLIVIERI im Catal. codd. astr. graec., I, 60–72. Er ist spätestens im 11. Jahrhundert geschrieben und enthält f. 124r ff. neben einer reichen Sammlung astrologischer Schriften<sup>15)</sup> das Kalendarium des Clodius Tuscus ausführlicher als es in anderen Handschriften steht. WACHSMUTH legte es seiner Ausgabe des Kalendariums zugrunde,

une certaine hésitation, il est vrai. C'est un ms. d'humaniste, d'écriture très individuelle, par suite malaisément datable. Je l'ai examiné à nouveau et je serais maintenant porté à l'attribuer au 15<sup>e</sup> s. plutôt qu'au 16<sup>e</sup> s. *En tout cas il ne peut s'agir en aucune façon du XIV<sup>e</sup> s.* Cette date est entièrement impossible.“

<sup>12)</sup> Vgl. WACHSMUTH, a. a. O., S. XII. H. OMONT, Inventaire sommaire des mss. grecs de la Bibliothèque Nationale, II<sup>e</sup> partie Paris 1888), S. 175. — Er wird bald näher beschrieben werden von F. CUMONT im Catal. codd. astr. graec., VIII, 1.

<sup>13)</sup> Vgl. WACHSMUTH, a. a. O., S. 117–158.

<sup>14)</sup> Vgl. WACHSMUTH, a. a. O., S. XVIII f., und MARTIN-GRAUX, Revue de philol., n. sér., t. XX (1896), S. 23 f.

<sup>15)</sup> Vgl. W. KROLL, Philologus, LVII (1898), S. 123 ff.; F. BOLL, Beiträge zur Überlieferungsgeschichte der griechischen Astrologie und Astronomie (Sitzungsber. Münchener Akad. 1899), S. 90.

weil es der älteste, vollständigste und geordnetste Text ist. Beim Studium dieser Hs. entdeckte er, daß die lateinische Übersetzung des Leonico auf eine ganz ähnliche Fassung des griechischen Textes zurückgeht. Deshalb verwendete er sie zur Herstellung des Textes, was HASE noch nicht getan hatte (s. unten S. 10).<sup>16)</sup>

WACHSMUTH kannte noch zwei andere Papierhandschriften, die das Kalendarium enthalten, einen Barberinus einst 277, jetzt II 15 (B) aus dem 15. und einen Parisinus gr. 3084 (E) aus dem 17. Jahrhundert<sup>17)</sup>, geschrieben von der Hand des Émeric Bigot (1626–1689).<sup>18)</sup> WACHSMUTH verwandte sie aber nicht, den ersten, weil er, wie WUNSCH zeigte, eine kürzere Fassung enthielt als die übrigen Hss. und am 3. Juli endigte; den zweiten, weil er auf eine Abschrift von F zurückgeht. WUNSCH zeigte auch, daß er dieselbe Anfangsbemerkung hat wie F und am 5. Dezember endigt. Dann machte WUNSCH darauf aufmerksam, daß auch S am selben Tage endigt und in Inhalt und Lesarten mit F übereinstimmt, so daß diese Hss. zusammen eine einzige Klasse darstellen.<sup>19)</sup>

F. BOLL hat im ersten Heft seiner „Griechischen Kalender“ S. 3 betont, daß seit WACHSMUTHS Ausgabe viel neues Material für die Bearbeitung der Griechischen Kalender gefunden worden

<sup>16)</sup> Vgl. WACHSMUTH, a. a. O., S. XIV f.

<sup>17)</sup> Vgl. WACHSMUTH, a. a. O., S. XIX f., und WUNSCH, Praefatio zu Lydus de mensibus, S. LX f.

<sup>18)</sup> Die Juristenfamilie Bigot von Rouen und besonders Jean Bigot mit seinen Söhnen Jean, Nicolas und Émeric brachte im 17. Jahrhundert eine große Sammlung von Manuskripten zusammen. Am Anfang des 18. Jahrhunderts wurde diese Bibliothek verkauft und kam in mehrere Hände; aber ihre Zusammensetzung ist noch bekannt aus einem Katalog, der im Jahre 1706 von den Buchhändlern Boudot, Osmont und Gabriel Martin veröffentlicht wurde unter dem Titel: „Bibliotheca Bigotiana“. Durch ein gutes Geschick wurde der kostbarste Teil dieser Sammlung, die 16500 Nummern (Drucke und Hss.) enthielt, in der Königlichen Bibliothek vereinigt und befindet sich jetzt in der Nationalbibliothek in Paris. Vgl. LÉOP. DELISLE, Bibliotheca Bigotiana manuscripta, Catalogue des manuscrits rassemblés au XVII<sup>e</sup> siècle par les Bigot, Rouen 1877. In diesem Werke findet man neben wichtigen Angaben über die Familie Bigot auch den genannten Katalog wieder abgedruckt. In dem Kapitel „Codices Mss. D. Lud. Emerici Bigotii, quorum alii ab ipsomet scripti et compositi, alii vero manu propria e Codd. MSS. Bibliothecar. Italiae et Galliae eruti, transcripti et collati, et differentiis Lectionum distincti et illustrati“ ist auch unser Kodex vermerkt, mit der Bezeichnung: „435 Joannis Philadelph. Tractatus de diebus et mensibus, Graece“.

<sup>19)</sup> WUNSCH, Zu Lydus de ostentis, Byz. Zeitschr., V. (1896), S. 413 f.

ist. Der Liebenswürdigkeit des Herrn Prof. BOLL verdanke ich einige Photographien und Abschriften, wodurch ich in der Lage bin, die Kalender mit reichlicherem handschriftlichen Material zu untersuchen und gegen Clodius Tuscus als ihren Urheber schwere Bedenken geltend zu machen. Herrn Prof. BOLL bin ich dafür und für wichtige Winke zu innigem Danke verpflichtet.

Ich gebe zunächst einige Bemerkungen über die von mir neu beigezogenen Hss.

Zu den vielen Sammelhandschriften, die uns allerlei astrologische Schriften der Antike überliefern, gehört der Vaticanus gr. 1056 (V).<sup>20)</sup> Er ist eine Papierhs., die im 14. Jahrhundert von mehreren Händen geschrieben worden ist, und enthält die ersten drei Bücher einer astrologischen Pentabiblos mittelgriechischer Herkunft, wie F. BOLL in der Sphaera S. 34 dargelegt hat. Ich besitze eine Weiß-Schwarz-Photographie der Blätter 189r—192r, wo als κεφαλ. λδ' des dritten Buches (f. 165ff.) das Kalendarium des Clodius Tuscus steht, das hier dem Hermes Trismegistos zugeschrieben wird.

Der Matritensis LI (M), von zwei Händen um die Mitte des 14. Jahrhunderts in großen und schönen Buchstaben geschrieben, enthält hauptsächlich eine Sammlung von Schriften des Konstantinos (Michael) Psellos.<sup>21)</sup> Darunter ist eine astronomische Abhandlung, in welcher f. 152—155 ohne Namen des Urhebers ein Kalendarium steht, das in etwas anderer Gestalt das des Clodius Tuscus wiedergibt. IRIARTE erwähnt in seiner Beschreibung, daß von f. 155 bis zum Schluß der Hs. die Blätter durcheinander gebracht sind und zum Teil fehlen. Leider trifft diese Unordnung gerade die Blätter der Hs., auf denen unser Kalender steht, so daß er nur trümmerhaft erhalten ist. Die falsche Reihenfolge der Blätter ist aus den mir vorliegenden, von Prof. WILH. WEBER aufgenommenen Photographien ersichtlich. Z. B. das Datum des letzten Dezember: λα' παραχὴ ἀνέμων ἐκ τῆς τοῦ Δελφίνος ἀνατολῆς, folgt nicht auf f. 156, wie es müßte, sondern erst auf f. 163. Herr LORENZO GONZALES von der Nationalbibliothek in Madrid bestätigt mir auf meine Anfrage liebenswürdigerweise, daß die An-

<sup>20)</sup> Eine genaue Beschreibung gibt J. HEEG im Catal. codd. astr. graec., V, 3, 7—64; vgl. auch F. BOLL, Griechische Kalender, I, S. 3 f.

<sup>21)</sup> Vgl. IRIARTE, Regiae Bibliothecae Matritensis codices graeci mss. (Matriti 1769), S. 169 ff.

gaben von IRIARTE richtig sind und einige Blätter fehlen (siehe den kritischen Apparat).

Der Parisinus gr. 2419 (P), von dem ich die nötigen Blätter in einer Abschrift, die mir freundlicherweise Herr P. BOUDREAUX aus Paris zur Verfügung stellte, und in einer Weiß-Schwarz-Photographie besitze, wird von KUGENER im Catal. codd. astr. graec., VIII, 1, S. 8ff. ausführlich beschrieben werden. Vorläufig sei verwiesen auf H. OMONT, Inventaire sommaire des mss. Grecs de la Bibliothèque Nationale, II. Partie, S. 256—257; ENGELBRECHT, Hephaestion von Theben (Wien 1887), S. 15ff.; BERTHELOT und RUELLE, Collection des anciens alchimistes grecs (Paris 1888) I, S. 205ff. P ist eine Papierhs. aus dem 15. Jahrhundert von Georgios Midiates<sup>22)</sup> und gehörte der Katharina von Medici. Unter Heinrich IV. kam er in die Königliche Bibliothek in Paris. Seinen Inhalt bilden vier anonyme Bücher über die „astrologia judiciaria“, in denen verschiedene astrologische Abhandlungen vereinigt sind. F. 33—35 steht ein Menologium, das eine der vielen Redaktionen des Clodianischen Kalendariums darstellt. Es beginnt mit dem 1. September, wie die „indictio Constantinopolitana“ nach dem Gebrauch der griechischen Kirche.<sup>23)</sup>

Geringen Wert im Vergleich zu diesen ersten haben die anderen von mir beigezogenen Hss.

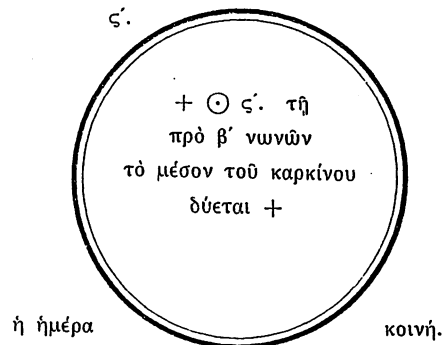
Der Parisinus gr. 2244 (T) ist eine Papierhs., die ebenfalls aus der Bibliothek der Katharina von Medici stammt. Sie besteht aus den Bruchstücken dreier Hss. und ist zum Teil im 14., zum Teil im 15. Jahrhundert geschrieben.<sup>24)</sup> Aus dem 14. Jahrhundert stammen neben anderen f. 312—313v, auf welchen in Unordnung die Angaben über die Monate Mai, Juni und Juli unseres Kalendariums überliefert sind. Da Anfang und Schluß fehlen, kann über einen in ihr etwa genannten Verfasser nichts gesagt werden. Herr P. BOUDREAUX hatte die Liebenswürdigkeit, mir eine Kollation davon herzustellen. Es ist be-

<sup>22)</sup> Vgl. VOGEL und GARDTHAUSEN, Die griechischen Schreiber des Mittelalters und der Renaissance (XXXIII. Beiheft zum Zentralbl. f. Bibl.-Wesen), S. 81.

<sup>23)</sup> Vgl. IDELER, Handbuch der Chronol., II, 359. Diese Indiktion scheint auch in Ägypten (1. Thoth = 29. August alexandrinisch) verbreitet gewesen zu sein; vgl. GINZEL, Handbuch der Chronol., I, 234.

<sup>24)</sup> Vgl. P. BOUDREAUX, Catal. codd. astr. graec., VIII, 3, 18 ff.

merkwürdig, daß die Angaben für jeden Tag umgeben sind von einem Doppelkreis, der mit roter Tinte gezogen ist. Darunter stehen die Bemerkungen: ἡ ἡμέρα κοινή oder ἡ ἡμέρα καλή oder ἡ ἡμέρα κακή. Z. B.



Zu Juni und Juli sind Angaben über die Tageslänge sowie über die betreffenden ζώδια beigegeben. Zu Juni steht hier: Μὴν Ἰούλιος ἔχει ἡμέρας λ' ἡ ἡμέρα ἔχει ὥρας ιδ' καὶ ἡ νύξ ὥρας ι'. Ζώδιον ἄρρεν οἱ Δίδυμοι· κείνται κλίμα Καππαδοκίας· κυριεύουν ὤμων καὶ <χειρῶν> (Vgl. Catal. codd. astr. graec., VII 199, 6). Zu Juli: Μὴν Ἰούλιος ἔχει ἡμέρας λα' ἡ ἡμέρα ἔχει ὥρας ιε' καὶ ἡ νύξ ὥρας θ'. Ζώδιον θῆλυ Καρκίνος· κείνται κλίμα Ἀρμενίας· κυριεύει στέρνων καὶ στομάχου. (Vgl. Catal. VII, 200, 13 ff.)

Der Ottobonianus gr. 231 (O) ist eine Papierhs. aus dem 17. Jahrhundert und stammt aus der Bibliothek des Herzogs Giovan Angelo Altemps.<sup>25</sup> F. 180v—198r enthalten unter dem Titel: Πτολεμαίου ἐπισημασῖαι ἀστέρων ἀπλανῶν das Kalendarium in der allgemein üblichen Form bis zum 23. Dezember, wo der Schreiber mit folgenden Worten: λείπει καὶ ἐν τῷ ἀντιγράφῳ τῷ παλαιῷ ὡσαύτως, bemerkt, daß in seiner Vorlage der Rest fehlt. Ich benutzte Photographien von f. 180v und 189r. Diese Hs. gewinnt dadurch an Bedeutung, daß sie der Vorlage der lateinischen Übersetzung des Leonico entspricht. Beide hören mit demselben Tag auf und stimmen in allen Einzelheiten überein, soweit ich aus den beiden mir zur Verfügung stehenden Seiten schließen kann. In beiden ist der Kalender dem Ptolemäus zu-

<sup>25</sup>) Er ist beschrieben von E. FERON und F. BATTAGLINI in *Codices manuscripti Graeci Ottoboniani Bibliothecae Vaticanae descripti* (Romae 1893), S. 133.

geschrieben, während in Kodex F, auf dessen große Ähnlichkeit mit Leonico WACHSMUTH hingewiesen hat (s. o. S. 7), der Kalender anonym ist.<sup>26</sup> Es muß also Leonico, da O selbst (17. Jahrhundert) nicht in Betracht kommt, die Vorlage von O benutzt haben. Der zukünftige Herausgeber des Clodianischen Kalenders wird deshalb eher O selbst als die Übersetzung des Leonico zu verwerten haben.

Der Baroccianus 94 (G), der aus dem 15. Jahrhundert stammt, enthält allerlei astronomische und astrologische Kleinigkeiten.<sup>27</sup> F. 149ff. steht nach einer unleserlichen Überschrift ein Kalendarium, aber nur für die ersten vier Monate von Januar bis April. Herr Prof. BOLL stellte mir eine teilweise Abschrift von Herrn Prof. CUMONT zur Verfügung.

Schließlich hat P. BOUDREAUX im Catal. codd. astr. graec., VIII, 3, S. 12ff. den Parisinus gr. 2139 (N), der im 17. Jahrhundert entstanden ist, beschrieben. Er enthält f. 241vff. unser Kalendarium ohne Namen des Urhebers. Die Hs. ist jedoch abgeschrieben aus S oder F, also der von WUNSCH festgestellten Handschriftenklasse zuzuweisen und somit ohne eigenen Wert für die Herstellung des Textes.

## 2. Verfasser- und Quellenfrage.

WACHSMUTH hat seiner Ausgabe des Kalenders F als Hauptkodex zugrunde gelegt und daneben C, R, S, D beigezogen, in der Hauptsache aber nur, um F zu verbessern. Er ist dabei von der Voraussetzung ausgegangen, daß es sich um eine bestimmte Redaktion eines bestimmten Kalenders handle, die auf einen greifbaren Urheber, nach WACHSMUTH Clodius Tuscus, zurückzuführen sei. Er ist also so verfahren, wie wenn man einen Schriftsteller herausgibt und dabei eine Hs. als die wichtigste zugrunde legt und die anderen als parallele Überlieferungen desselben Textes beizieht. Die Beiziehung weiterer Hss. und die Beobachtung ähnlicher Literaturerzeugnisse führten mich zu anderen Schlüssen als WACHSMUTH. Die Vergleichung der verschiedenen Hss. des Kalenders zeigt, daß es sich nicht um eine bestimmte Redaktion des Kalenders handelt, die in einer oder einigen Hss. gut, in anderen aber mehr oder weniger verderbt

<sup>26</sup>) Auch die Überschrift, die Leonico hat: „Claudii Ptolemaei inerrantium stellarum significationes“, ist eine wörtliche Übersetzung der des Ottobonianus.

<sup>27</sup>) Vgl. H. O. COXE, *Catalogi codd. mss. biblioth. Bodleianae*, I, 159.



oder umgestaltet überliefert ist. Der Text der einzelnen Kalender ist vielmehr so verschieden, daß wir zu seiner Urgestalt nicht mehr zurückkommen können, sondern mehrere Redaktionen annehmen und jede für sich herausgeben müssen, also nicht den einen Kalender aus dem anderen verbessern dürfen, als ob es sich um einen einzigen bestimmten Schriftsteller handle. Die Kalender, die auf alte Beobachtungen zurückgehen<sup>28)</sup>, waren wie ich zu zeigen hoffe, vielmehr meist anonym verbreitet. Sie enthielten im wesentlichen denselben Grundstock von Beobachtungen, aber bald ist hier dies und bald dort jenes ausgelassen; Mißverständnisse beim Abschreiben, andere Deutungsversuche, Hinzufügung neuerer Beobachtungen und Ratschläge u. a. bewirkten, daß jeder Kalender wieder anders aussah.

Deshalb stelle ich unten die drei wichtigsten neuen Formen des sogenannten Clodianischen Kalenders nebeneinander, nämlich V, M, P. V ist dem Text von WACHSMUTH am ähnlichsten, oder besser der Hs. F, soweit ich aus dem kritischen Apparat von WACHSMUTH ersehen kann. Eine Photographie von F besitze ich nicht. Die Unterschiede sind unwesentlich und nicht zahlreich; sie betreffen meistens die Anordnung der Tage, sind aber ganz äußerlich. Z. B. sind die Angaben für einen Tag weggelassen, und die nächsten Tage werden dafür um einen Tag vorgerückt. WACHSMUTH hätte uns mit Benutzung der sicher auf Lydus zurückzuführenden Hss., d. i. C, R, S, die Form des Kalenders geben sollen, wie sie das Werk des Lydus enthielt. Wenn wir F und V zusammenstellen würden, könnten wir wohl, soweit ich aus dem kritischen Apparat von WACHSMUTH ersehe, eher eine etwa der griechischen Urfassung des Kalenders entsprechende Form feststellen, die, wie ich unten zeigen werde, Lydus benutzt und mit dem Namen eines erdichteten Autors versehen hat.

Zwei freie Bearbeitungen des Kalendariums sind in M und P enthalten; die erstere ist ziemlich sorgfältig, die zweite nachlässiger. Der Bearbeiter von M zeigt das Bestreben, den Kalender der späteren Zeit anzupassen, wie er z. B. (zum 25. November) ἐπὶ τῆς πρώτης μοίρας in ἐπὶ τῆς δευτέρας μοίρας ändert. Er hat nicht nur mit Clodius, sondern mit Aetios Berührungen, wie aus dem kritischen Apparat (s. unten) ersichtlich ist. Leider ist M unvollständig, sonst könnten wir vielleicht reichere Belehrung aus ihm schöpfen.

<sup>28)</sup> Vgl. WACHSMUTH, a. a. O., S. XLIII ff.

P gibt eine späte und schlechte Fassung des Kalenders mit willkürlichen Kürzungen und Vernachlässigungen. Die Hs. zeigt schon byzantinische Formen, wie βροχίτζα, φαίνονται, δύνουν, ἀσπρίτζη (vgl. JANNARIS, An historical Greek Grammar, London 1897, § 777, 778, 1040; und SOPHOKLES, Greek Lexikon of the Roman and Byzantine Periods, New-York 1887, S. 37), und hat zumeist mit Clodius, aber auch mit Aetios Berührungen; manchmal sind, wie der Apparat zeigen wird, die Angaben mit Aetios wörtlich identisch. Der Bearbeiter hat offenbar den Kalender des Clodius ebenfalls noch namenlos vorgefunden und sich deshalb zu solchen Änderungen auch sprachlicher Natur berechtigt gefühlt, wie sie bei solcher Vulgärliteratur ungleich leichter gewagt werden als bei den durch Verfasseramen ge- deckten Schriften.

Was WACHSMUTH S. XLII ff. seiner Einleitung zu Lydus de ostentis zum Beweise seiner Ansicht vorbringt, kann ebenso- gut für meine oben geäußerte Annahme verwendet werden. Wenn nämlich Columella und der sogenannte Clodianische Kalender in vielen Punkten übereinstimmen, so beruht das nach WACHSMUTH darauf, daß beide auf den römischen Bauernkalender zurückgehen.<sup>29)</sup> So wird auch jeder andere, der für praktische Zwecke einen Kalender schrieb, sich den üblichen angeschlossen haben. — Wenn Ovid in seinen Fasti in mehreren Punkten abweicht, so wird er noch andere Quellen benutzt haben, welche die Verfasser praktischer Kalender, wie Columella und die Urheber der uns vorliegenden, nicht interessierten.<sup>29a)</sup>

Wie kommt nun WACHSMUTH dazu, die erwähnten Kalender auf Clodius Tuscus zurückzuführen? Die Ansicht WACHSMUTHS, daß alle erwähnten Kalender auf einen bestimmten Urheber hinweisen, habe ich als unrichtig zu zeigen versucht. Die Frage, ob alle Kalender von Clodius Tuscus stammen, ist damit erledigt. Es handelt sich jetzt nur noch darum, ob ein Clodius Tuscus einen

<sup>29)</sup> Siehe unten S. 17 f. Wenig kann man lernen über das Verhältnis des Columella zu den üblichen Kalendern aus den Ausführungen darüber von W. BECHER, De L. J. Moderati Columellae vita et scriptis (Diss. Leipzig 1897), S. 46 ff.

<sup>29a)</sup> Vgl. dazu die analogen Ausführungen WISSOWAS über Ovids Fasti in seinen Ges. Abh., S. 271, der erklärt *Ovidium diversa diversae aetatis hemerologia inspexisse*, und die Arbeit von WISSOWAS Schüler C. Franke, De Ovid. Fastor. font., Hall. Diss. 1909.



bestimmten der vorliegenden Kalender verfaßt habe, nämlich den von Lydus benutzten. Prüfen wir zunächst die zu Anfang oder Schluß der Kalender genannten Autoren.

Dem Clodius Tuscus ist der Text zugeschrieben in C, R, S, B, E (s. u.); dem Claudius Ptolemäus in O und der Übersetzung des Leonico; dem Hermes Trismegistos in V; anonym sind F, D, M, P und N; nicht zu entscheiden ist die Urheberschaft bei T und G. Alle Hss., in denen das Kalendarium dem Clodius Tuscus zugeschrieben ist, enthalten zugleich entweder, wie C, die Werke oder wenigstens Auszüge aus Lydus, und sind somit als aus Lydus abgeschrieben erwiesen.<sup>30)</sup>

Die anonymen, abgesehen von F und D, oder dem Claudius Ptolemaeus bzw. Hermes Trismegistos zugeschriebenen Hss. enthalten keine Exzerpte aus Lydus. Daraus ist ersichtlich, daß der Kalender auch sonst (außer bei Lydus) überliefert war. Die ganz kurzen anonymen Exzerpte aus Lydus, die sich in F und D finden, sind gewiß nicht direkt aus einer Hs. des ganzen Lydus übernommen, sondern schon als anonyme Exzerpte abgeschrieben und unabhängig von der Überlieferung des Kalenders in diesen zwei Hss., der nicht aus Lydus stammen kann, wie schon der Titel und die Textverschiedenheiten zeigen. E hatte zunächst denselben Titel wie F (war also anonym); dann aber sind Einleitungsworte, wie sie C und B enthalten, zugefügt, und in diesen ist Clodius Tuscus als Urheber bezeichnet. Also hatte der Schreiber von E zwei Vorlagen.

Auffallend ist, daß so viele der Texte anonym überliefert sind. Darin sind wohl alle Forscher einig, daß Hermes Trismegistos und Ptolemaeus Autorennamen sind, die hier nachträglich zu dem anonymen Kalender hinzugefügt wurden, um diesem mehr Ansehen zu verschaffen. — Wie verhält es sich nun mit Clodius Tuscus als Verfasser? Ist auch er erdichtet oder wirklich der Verfasser (oder besser Bearbeiter) eines Kalenders?

Wie WACHSMUTH aus Gellius V 20, 2 schließt, war Clodius Tuscus ein Grammatiker<sup>31)</sup>, der sehr wohl einen Kalender ver-

<sup>30)</sup> F und D enthalten Fragmente des Lydus, dort sind die Kalender aber anonym.

<sup>31)</sup> Die Zeugnisse über ihn sind bei SCHANZ, Geschichte der Römischen Literatur<sup>3</sup>, II, Teil, I. Hälfte (1911), S. 529 f., zusammengestellt.

faßt haben könnte.<sup>32)</sup> Bestimmteres läßt sich aber darüber nicht sagen, da in den wenigen Fragmenten des Grammatikers Clodius nichts Astronomisches oder Kalendarisches begegnet. Die einzige Quelle, die einen Clodius Tuscus als Verfasser eines Kalenders nennt, ist eben Lydus. Er sagt zu Beginn des Kalenders (de ostentis, Kap. 57): «Ἐφημερίς τοῦ παντὸς ἐνιαυτοῦ ἐκ τῶν Κλωδίου τοῦ Θούσκου καθ' ἐρμηνείαν πρὸς λέξιν».

Nach den Ausführungen von WACHSMUTH, a. a. O. S. XXIII ff., wird man diese Autorenbezeichnung mit großem Bedenken aufnehmen. WACHSMUTH hat gezeigt, daß Lydus öfters Quellen erfindet<sup>33)</sup> und dabei mit besonderer Vorliebe die Etrusker nennt, einmal, weil er glaubt, sie seien Lyder<sup>34)</sup> und damit seine Ahnen, auf die er stolz ist; zweitens, weil man überhaupt gern alte priesterliche Weisheit den Etruskern zuschrieb. In unserem Falle hätte dann Lydus für seinen Autor den sehr gebräuchlichen römischen Namen Clodius<sup>35)</sup> gewählt und mit dem Zusatz τοῦ Θούσκου seine Herkunft angegeben, wie er es ganz ähnlich auch sonst tut. (Vgl. z. B. WACHSMUTH, a. a. O., S. XXVI: «ἐκ τῶν Φωνηίου τοῦ Ῥωμαίου». Dort, wie in unserem Falle, fügt Lydus hinzu: «καθ' ἐρμηνείαν πρὸς λέξιν», offenbar um beim Leser den Wert seiner Schriften zu steigern.)<sup>36)</sup>

Es ist sehr bemerkenswert, daß als Verfasser solcher Kalender bei Lydus weiter fungieren Capito (de ost., c. 2) und Fonteius (c. 39): ersterem ist kein bestimmter Kalender zugeschrieben (gegen WACHSMUTHS Vermutung betreffend de ost., c. 17—20 s. BEZOLD und BOLL, Reflexe usw., S. 5 ff.), letzterem dagegen

<sup>32)</sup> Vgl. SCHANZ, a. a. O., S. 579.

<sup>33)</sup> Über den Charakter seines Buches sind wichtige Hinweise gegeben in der Abhandlung von BEZOLD und BOLL, Reflexe astrologischer Keilschriften bei griechischen Schriftstellern (Sitzungsberichte der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Heidelberg 1911), S. 4 ff. Unter den von Lydus genannten Autoren könnte nur Nigidius einigermaßen verlässig erscheinen.

<sup>34)</sup> Vgl. Lydus de magistratibus, ed. WUENSCH, S. 1 = Lydus de mensibus, ed. WUENSCH, Kap. 37, S. 16 f., und passim.

<sup>35)</sup> Es wäre nicht unmöglich, daß der Name des Klaudios Ptolemaeus die Wahl des Lydus hier beeinflußt hat. Neben Κλωδῖος ist auch die Form Κλαῦδιος überliefert. Siehe WACHSMUTH, S. 117.

<sup>36)</sup> Diese Vermutung ist auch nahegelegt durch die Worte am Schluß des Kalenders, Kap. 71: „Καὶ ταῦτα μὲν ὁ Κλωδῖος ἐκ τῶν παρὰ Θούσκοις ἱερῶν“. Sie ist wahrscheinlicher als die Annahme WACHSMUTHS, a. a. O., S. XLIII, der glaubt, dieser Satz sei von Lydus fälschlicherweise erschlossen aus dem Eigennamen Clodius Tuscus.

c. 39—41, und das ist jetzt in wenig anderer Gestalt mit der Autorenbezeichnung Hermes Trismegistos gefunden (s. BEZOLD und BOLL, a. a. O., S. 8). Und Capito und Fonteius (von deren Kalenderstudien oder Astronomie man sonst nichts weiß) gehören zu jenen großen Schriftstellern über die Etrusker, die Lydus am Anfang von de magistratibus vorführt! Der Verdacht liegt sehr nahe, daß auch hier die Etikette Fonteius lediglich von Lydus auf einen anonymen (oder 'hermetischen') Kalender aufgeklebt ist.

Nach allem darf man annehmen, daß diese Kalender, die zu praktischen Zwecken gefertigt worden waren, meist anonym umgingen. Viele sind, wie wir gesehen haben, so geblieben; anderen wurde von irgendeinem Schriftsteller oder Abschreiber ein Verfassername beigegeben; so vielleicht von Lydus hier der des Clodius Tuscus. Für diese Annahme spricht die Analogie ähnlicher Literaturwerke.

Der Eisagoge des Geminus<sup>37)</sup> ist ein Kalendarium zugefügt als Kap. XVI. Seit Böckhs Auseinandersetzung (Vierj. Sonnenkr., Berlin 1863, S. 22f.) glaubte man (siehe WACHSMUTH, a. a. O., S. XILff. und MANITIUS, Gemini Elementa astronomiae, Lpz. 1898, S. 280ff.), daß dieses Kalendarium nicht dem Geminus zugeschrieben werden dürfe, sondern anonym sei. Neuerdings hat allerdings TITTEL, Pauly-Wissowa, VII, 1035f., zu zeigen versucht, daß doch Geminus der Verfasser sein könne. Seine Ausführungen aber haben mich nicht überzeugt. TITTEL hat nicht beachtet, daß dasselbe Kalendarium in einem Vaticanus gr. 216 f. 23v—27r aus dem 14. Jahrhundert<sup>38)</sup> und in einem damit zu allernächst verwandten Berolinensis Phillippicus 1565 f. 190rff. (im 16. Jahrhundert entstanden<sup>39)</sup> und „vielleicht früher

<sup>37)</sup> Ich benutze die Gelegenheit, um darauf hinzuweisen, daß auf einem Münchener Papyrusfragment, das TITTEL übersehen hat, die Formen Γεμεινο[υ] und Γέμεινο[υ] vorkommen. Siehe Archiv für Papyrusforschung, hrsg. von U. WILCKEN, II (1902), S. 125. Diese Schreibungen können wichtig sein für die Frage, ob Geminus oder Geminus zu lesen sei.

<sup>38)</sup> Er ist beschrieben von J. HEEG im Catal. codd. astr. graec., V 3, 4—5. Von dieser Hs. besitze ich eine Weiß-Schwarz-Photographie, die ich Herrn Prof. BOLL verdanke. Für den Text ergibt sie aber wenig, sie enthält nur unwesentliche Abweichungen in der Schreibung.

<sup>39)</sup> Vgl. STUEDEMUND und COHN, Codd. ex Biblioth. Meermannia Philipp. graeci nunc Berolinenses (= Handschriftenverzeichnisse der Kgl. Bibliothek zu

dem Bischof von Montpellier Guill. Pélicier<sup>40)</sup> gehörig“), von denen auch WACHSMUTH und der Herausgeber des Geminus, MANITIUS, nichts erwähnen, erhalten ist. In beiden steht die Autorenbezeichnung: Ἰωάννου Ἀλεξανδρέως.<sup>41)</sup> Nach COHN, Byz. Zeitschr. IX, S. 154, dem auch BOLL beistimmt<sup>42)</sup>, kann damit sehr wohl Johannes Philoponos gemeint sein.<sup>43)</sup> Daraus darf wohl geschlossen werden, daß auch der Verfasser dieses Kalenders unbekannt war und der Kalender zunächst anonym umging.

Eine weitere Parallele bilden die Brontologien. Sie sind zum großen Teil anonym überliefert, andere werden bestimmten, bisweilen ganz unmöglichen Verfassern zugeschrieben. Das ist wohl so zu erklären wie bei unserem Kalendarium oben, daß sie vielfach zunächst anonym waren und die Autoren erst später zugefügt wurden.<sup>44)</sup>

Diese Analogien bieten ebensowenig einen sicheren Beweis wie das, was ich oben über die Erfindung des Lydus anführte. Aber meine Annahme hat der von WACHSMUTH gegenüber, wie ich glaube, die größere Wahrscheinlichkeit für sich.

Es entsteht nun die Frage, ob Lydus wirklich einen lateinischen Kalender übersetzt, oder auch dies erdichtet und eine griechische Vorlage benutzt hat. Nach WACHSMUTH wäre die

Berlin, XI, 1), n. 161, S. 168f., und praef., S. X, 9; am genauesten F. BOLL, Catal. codd. astr. graec., VII, 40—42. Das Verhältnis der beiden Hss. ist eingehend besprochen von F. BOLL, Griechische Kalender, II, S. 3ff.

<sup>40)</sup> Guillaume Pélicier (1529—1568) war Gesandter Franz I. bei der Republik in Venedig, wo er Hss. sammelte. H. OMONT hat in der „Bibliothèque de l'école des Chartes“, XLVI (1885), S. 45—83 und S. 592—624, einen „Catalogue des manuscrits grecs de Guillaume Pélicier“ gegeben, dem eine Mitteilung über ihn selbst vorausgeschickt ist und eine Sammlung seiner Briefe folgt.

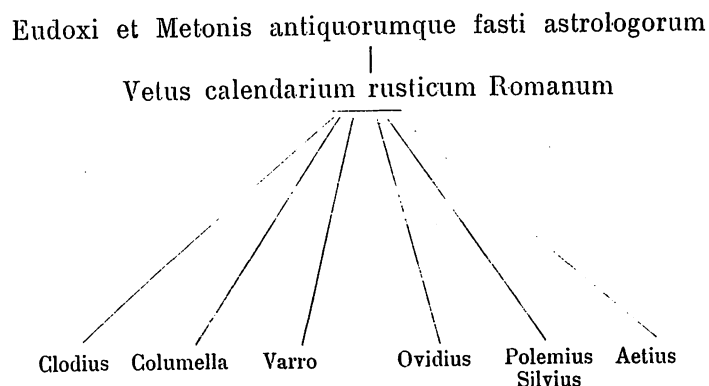
<sup>41)</sup> Im Vaticanus gr. 216 scheint sie allerdings von einer anderen Hand zu stammen als die übrige Überschrift. Es ist dies die nämliche, die auch oben f. 174v zu den στίχοι zugeschrieben hat: Θεόδωρου Προδρομίου. Vgl. KRUMBACHER, Geschichte der Byz. Literatur<sup>2</sup>, 1897, S. 753.

<sup>42)</sup> Vgl. Griechische Kalender II, S. 4, Anm. 5.

<sup>43)</sup> In der Hs. f. 14 v. geht allerdings eine ἐξηγησις τῶν ἡμερῶν Ἡσιόδου ἀπὸ φωνῆς τοῦ πρωτοπαδρὸς κυρίου Ἰωάννου voraus. Über Johannes den Protospathar, siehe KRUMBACHER, a. a. O., S. 558, und über Johannes Philoponos siehe ebenda S. 53 u. 581f.

<sup>44)</sup> Vgl. außer BEZOLD-BOLL, Reflexe usw., S. 5ff., P. BOUDREAUX, Catal. codd. astr. graec., VIII, 3, 168, und demnächst FEHRLE, Studien zu den griechischen Geoponikern in BOLLS Stoicheia, Heft III, Register, unter „Brontologien“.

Herkunft des sogenannten Clodianischen Kalenders und sein Verhältnis zu anderen am besten durch folgendes Schema darzustellen:



Als Beweis dafür, daß Lydus einen römischen Kalender übersetzt habe, führt WACHSMUTH folgendes an: erstens die Aussage des Lydus selbst (WACHSMUTH, S. 117, 6); dann den Gebrauch des lateinischen Wortes *βροῦμα* (ebenda, S. 157, 2); ferner die Tatsache, daß einzelne lateinische Worte von Lydus nicht richtig verstanden wurden. Gehen wir auf die einzelnen Punkte ein. Daß die eigene Aussage des Lydus nicht viel beweist, haben wir mehrfach gesehen. Die Anwendung des Wortes *βροῦμα* ist noch kein Beleg dafür, daß Lydus einen lateinischen Kalender übersetzt hat. Man kann ebensogut annehmen, daß *βροῦμα* schon als Fremdwort in einer griechischen Vorlage des Lydus stand. In den von mir beigezogenen neuen Texten kommt allerdings *βροῦμα* nur noch in V vor (zum 23. Dezember). Aber es ist schon längst vor Lydus als lateinisches Fremdwort nachweisbar. Herr Dr. FEHRLE macht mich darauf aufmerksam, daß es in den *Geoponika* dreimal vorkommt, nämlich I 1, 9; I 5, 3 und 4. Nun ist ein Teil dieses Sammelwerkes in der Zeit nach Lydus entstanden. Aber I 5, 3 steht schon in der syrischen Übersetzung der *Geoponika*.<sup>45)</sup> Diese geht nach FEHRLE<sup>46)</sup> zurück auf die griechische Fassung der *Geoponika* durch Anatolios; also hätten wir das lateinische Fremdwort *βροῦμα* im Grie-

<sup>45)</sup> Vgl. PAUL DE LAGARDE, *Gesammelte Abhandlungen* (Leipzig 1866), S. 137.

<sup>46)</sup> A. a. O., S. 36 ff.

chischen schon etwa hundert Jahre vor Lydus. *Βροῦμα* kommt auch bei Choricus ed. Foerster, *Ind. lect. Vratisl.* 1891/92, p. 5 ff., vor. Weiteres s. bei Pauly-Wissowa s. v. Bruma. Deshalb kann die Anwendung des Wortes bei Lydus nicht als Beweis dafür gebraucht werden, daß er unmittelbar auf eine lateinische Quelle zurückgehe.

Für falsche Übersetzungen des Lydus führt WACHSMUTH nur folgende drei Fälle an: „S. 119, 10 *πρῶτον*] videtur *vertere prima nocte*. — ebenda . . . *praeter usum hic λόγος* et p. 124, 4 *φασί* dictum est idque solum de 'sagitta'; an falso intellectis v. *quam dicunt* (f. p. 123, 19; 125, 1)? — S. 126, 6 *νότου*] *tergore* Leon. i. e. *νότου* . . ; sed recte Ungerus animadvertit *verbis ὁ ἰχθύς ἀπὸ νότου* hic et v. 14 et ad 2 Sept. *adhibitis male verti piscis austrinus*.“ Daß WACHSMUTH selbst diese Beweise nicht für sehr überzeugend hielt, zeigt schon die Art, wie er sie anführt. Ich brauche sie wohl kaum zu widerlegen.

Wenn damit gezeigt ist, daß keine Belege für eine direkte lateinische Vorlage des Lydus vorhanden sind, so läßt sich im Gegenteil beweisen, daß er eine griechische gehabt hat. Zunächst ist diese Annahme eine Konsequenz meiner obigen Ausführungen. Wir haben gesehen, daß neben Lydus und den auf ihn zurückgehenden Kalendern (C, R, S, B) noch andere griechische Texte vorhanden sind, die nicht auf ihn zurückgeführt werden können, aber trotzdem große Ähnlichkeit mit seiner Fassung aufweisen. Wenn wirklich der eine Kalender von Lydus aus dem Lateinischen übersetzt wäre, dann müßten auch die anderen auf ein lateinisches Vorbild zurückgehen. Dabei wäre aber merkwürdig, daß wir von der lateinischen Vorlage gar nichts haben, während der Kalender in griechischer Form mehrfach überliefert ist. Vor allem aber wäre es zu auffallend, daß die Redaktionen desselben Kalenders bald anonym umgingen, bald irgendeinem Verfasser zugeschrieben wurden, wenn sie wirklich auf eine bestimmte lateinische Quelle (nach Lydus Clodius Tuscus) zurückgingen.

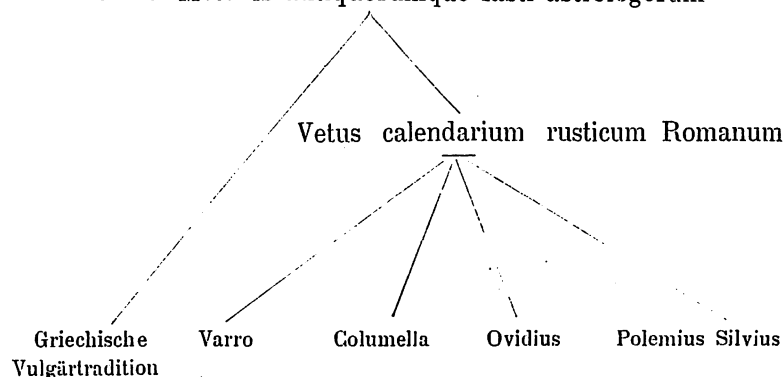
Bei der Annahme, daß die Texte auf ein lateinisches Vorbild zurückgehen, wäre ferner die Tatsache merkwürdig, daß sie in der Form große Ähnlichkeiten aufweisen und in Einzelheiten des Inhaltes und der Ausdrücke doch wieder große Verschiedenheiten zeigen. Diese Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten sind zu groß für Übersetzungen aus einer gemeinsamen fremden Quelle. Man kann ja wohl annehmen, daß die verschiedenen Bearbeiter

nach Belieben zufügten und wegließen, aber viele Erscheinungen sind dadurch nicht erklärt. Unhaltbar ist die Erklärung, die WACHSMUTH für die „*mira sermonis varietas*“ in dem Kalender des Lydus gibt, indem er sie zurückführt auf die Zusammenstoppelung dieses Kalenders aus mehreren Vorlagen. Aber der Kalender soll doch, nach WACHSMUTH, auf ein lateinisches Urbild zurückgehen, das durch das „*vetus calendarium rusticum Romanum*“ griechische Quellen hatte, und von Lydus aus dem Lateinischen erst wieder ins Griechische übersetzt worden sein. Wie könnte da die „*mira sermonis varietas*“ erhalten bleiben?

Viel besser erklären sich alle Schwierigkeiten durch folgende Annahme: die Kalender alter Astronomen sind in volkstümlicher Form umgearbeitet worden. Im Verlaufe der Zeit wurden immer wieder neue Volkskalender herausgegeben, die vielfach aus mehreren Quellen schöpften, wobei dann eine die Hauptvorlage gebildet haben mag und andere vielleicht nur zur Ergänzung und Variation beigezogen wurden, wenn es auch oft nur geschah, damit der Abschreiber sich als selbständiger Bearbeiter hinstellen konnte. Damit ist auch die oben erwähnte „*mira sermonis varietas*“ erklärt.

Mit dieser Annahme ist die Tatsache, daß die griechischen Volkskalender (wie die des Lydus und des Aetios) und die lateinischen des Varro, Columella, Ovidius, Polemius Silvius große Ähnlichkeit miteinander haben, sehr wohl in Einklang zu bringen. Alle diese Kalender gehen nämlich zurück auf die „*Eudoxi et Metonis antiquorumque fasti astrologorum*“. Die Reihenfolge der Kalender wäre also durch folgendes Schema darzustellen:

Eudoxi et Metonis antiquorumque fasti astrologorum



Zur Zeit des Lydus waren mehrere solcher Volkskalender in Gebrauch. Einen solchen hat Lydus benutzt, in sein Werk aufgenommen, ihn einem erdichteten Verfasser zugeschrieben und als eigene Übersetzung aus dem Lateinischen bezeichnet. Charakteristisch für diese Volkskalender war es, daß keine Verfasser genannt waren. Erst wissenschaftliche Bearbeiter haben die Namen der wirklichen Verfasser alter Kalender, wie Eudoxos, Demokrit, Meton usw. beigelegt (das tat z. B. Ptolemaeus, siehe WACHSMUTH, S. 211ff.). Auch Lydus wollte als gelehrter Mann dastehen und hat deshalb am Schluß einige Namen bekannter Astronomen beigezeichnet. Ganz verkehrt scheint mir die Annahme UNGERS (Zeitrechnung der Griechen und Römer<sup>2</sup> = Iwan v. Müllers Handbuch d. Kl. Altertumswiss. I, 1892, S. 801<sup>2</sup>), Clodius Tuscus habe die Verfasseramen bei den einzelnen Angaben beigelegt und Lydus habe sie dort weggelassen.

#### Verzeichnis der Handschriften.

Hss.	{	C = Caseolinus Parisinus supplementi graeci 257 s. X./XI.
		R = Parisinus gr. 2381 s. XIV.
HASES	{	S = Parisinus gr. 1991 s. XV.
Hss.	{	F = Laurentianus XXVIII 34 s. X./XI.
		D = Matritensis 41 s. XII.
		B = Barberinus II 15 s. XV.
		E = Parisinus gr. 3084 s. XVII.
Weitere Hss.	{	V = Vaticanus gr. 1056 s. XIV.
		M = Matritensis 51 s. XIV.
		P = Parisinus gr. 2419 s. XV.
		T = Parisinus gr. 2244 s. XIV./XV.
		O = Ottobonianus gr. 231 s. XVII.
		G = Baroccianus 94 s. XV.
		N = Parisinus gr. 2139 s. XVII.

Mit W bezeichne ich im kritischen Apparat den Text von WACHSMUTH. Bemerkte sei noch, daß ich unbedeutende Schreibfehler meistens stillschweigend verbessert habe. Sachliche Unrichtigkeiten sind von mir nicht abkorrigiert, sondern lediglich durch ein Kreuz kenntlich gemacht worden.

### 3. Die neuen Texte.

22

Vatic. gr. 1056 (V)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
<p>λδ'. Ἑρμοῦ τοῦ Τρισημέριου περὶ κινήσεως ἀστέρων καὶ τῆς ἐξ αὐτῶν ἀερίου ἐναλλαγῆς καὶ πνεύσεως ἀνέμων.</p> <p><b>Μὴν Ἰαννουάριος.</b></p> <p>α'. Ὁ ἥλιος ὑψοῦται· σὺν τῷ Ἀετῷ Στέφανος δύνειν ἄρχεται.</p> <p>β'. Ὁ μὲν ἥλιος πηδᾷ, τὸ δὲ μέσον τοῦ Καρκίνου δύεται· καὶ οἱ ἄνεμοι ἐναλλάσσονται.</p> <p>γ'. Τὸ λοιπὸν τοῦ Καρκίνου δύεται, καὶ τροπὴ τοῦ ἀέρος ποικίλη γίνεται.</p> <p>δ'. Τὸ μέσον τοῦ χειμῶνος· νότος πολὺς εἰς ὥραν καὶ βορρᾶς συνεχής.<sup>1)</sup></p> <p>ε'.<sup>2)</sup> Ὁ Δελφὶν ἀνίσχει ἅμα τῷ Κυνὶ περὶ τὸν ὄρθρον.</p> <p>ς'.<sup>3)</sup> Ἡ Λύρα ἀνίσχει· ὁ Ἀετὸς δύνει· ὁ Δελφὶν ἐπιτέλλει· καὶ χειμῶν ἐν νότῳ.</p> <p>ζ'.<sup>4)</sup> Τῇ ἐσπέρᾳ ὁ Ἀετὸς δύεται· καὶ ὁ νότος πνέει· ἅμα καὶ ἀπαρκτίας.</p>	<p>Περὶ τῆς κινήσεως τῶν ἀστέρων τοῦ ὅλου χρόνου.<sup>1)</sup></p> <p><b>Μηνὶ Ἰαννουαρίῳ.<sup>2)</sup></b></p> <p>α'. Ὁ ἥλιος ὑψοῦται· ὁ δὲ Ἀετὸς σὺν τῷ Στεφάνῳ καθόλου δύεται.</p> <p>β'. Τὸ μέσον τοῦ Καρκίνου δύνει· καὶ οἱ ἄνεμοι ἐναλλάσσονται.</p> <p>γ'. Ὁλος ὁ Καρκίνος δύνει· καὶ τροπὴ τοῦ ἀέρος ποικίλη.</p> <p>δ'. Ὁ Δελφὶν περὶ τὸν ὄρθρον ἀνίσχει· καὶ ἔστι μὲν ὅτε πνέει νότος, ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον δὲ βορρᾶς βαρὺς.</p> <p>ε'. Ἡ Λύρα ἀνίσχει, καὶ ὁ Ἀετὸς δύεται· καὶ ταραχὴ ἀνέμων.</p>	<p>Μηνολόγιον σὺν θεῷ περιέχον τὴν τοῦ χρόνου περίοδον<sup>1)</sup> τῶν ἀστέρων τῶν καθ' ἕκαστον ἀνισχόντων.<sup>2)</sup></p> <p><b>Ἰαννουάριος.</b></p> <p>α' Ὑψοῦται ὁ ἥλιος· Ἀετὸς σὺν Στεφάνῳ.</p> <p>β'. Ὁρίων δύνει.</p> <p>γ'.<sup>3)</sup> Δύνει τὸ μέσον τοῦ Ἀετοῦ. Δύνει Ἀετὸς, πτηνὸς ὄρνις· καὶ γίνεται τροπὴ τοῦ ἀέρος ποικίλη.</p> <p>δ'. Τῇ δὲ δ' ὁ Δελφὶν ὄρθριος ἐπιτέλλει καὶ πολὺς<sup>4)</sup> νότος πνεῖ.</p> <p>ε'. Τῇ ε' Ἀετὸς Λύρα Κόραξ δύνουσι καὶ ταραχὴ δὲ γίνεται μετὰ β' ἡμέρας.<sup>5)</sup></p> <p>ς'. Τῇ ς' δύνει δὲ Ἀετὸς. Δίδυμος ἀνατέλλει.</p> <p>ζ'. Τῇ ζ' τὸ μέσον τῆς Λύρας<sup>6)</sup> ἐπιτέλλει.</p>

griechische Kalender. IV.

η'. †Οἰκοσυριανός<sup>7)</sup>· νότος καὶ Ζέφυρος· ὁ δὲ Ἰχθύς<sup>8)</sup> ἄρχεται· καὶ βρέχει· τῆς δὲ ἐσπέρας νότος πνέει· νότος καὶ ὄμβρος.

θ'. Νότος καὶ ὄμβρος.

ι'. Νότος καὶ ὄμβρος· βιαιότερος δὲ ἐστὶν ὁ νότος.

ια'. Ἀπαρκτίας μετὰ βροχῆς καὶ χειμῶνος.<sup>9)</sup>

ιβ'. Νότος πνέει.

ιγ'. Ὁ Ἰστός<sup>9)</sup> δύεται τῇ νυκτὶ καὶ βρέχει.

ιδ'. Ἀστρον κρυπτόν φαίνεται· καὶ ποικίλη τροπὴ βορέου ἀνέμου καὶ ἀπαρκτίου· καὶ ὁ μὲν Δίδυμος<sup>9)</sup> ἄρχεται δύνειν· βροντᾷ δὲ καὶ βρέχει.

ιγ'. Ἰδοὶ Ἰαννουάριοι· καὶ ἄστρον κρυπτόν, ὅπερ, εἰ τῆς ἀνατολῆς ἐπιλάβηται, βροχὴν φέρει.

ιδ'. Ὁ Λέων ἄρχεται δύεσθαι καὶ ποικίλη τροπὴ βορρᾶ καὶ ἀπαρκτίου.

η'. Τῇ η' ὁ Δελφὶν δύνει· καὶ πνεῖ νότος σὺν ἀπαρκτίᾳ.

θ'. Καὶ τὴν θ' δὲ καὶ τὴν ι' τὸ αὐτὸ σημαίνουσιν.

ια'. Τῇ ια' ταραχὴ τοῦ ἀέρος ὑπάρχει.

ιβ'. Τῇ ιβ' Λύρα δύνει ἐσπερία.

ιγ'. Τῇ τρίτῃ καὶ δεκάτῃ<sup>7)</sup> ὁ Ὁϊστός<sup>8)</sup> καὶ τῇ νυκτὶ βροχιζα.

Clodius Tuscus. Von Lorenzo Bianchi.

<sup>1)</sup> In V συνεχής am Anfang der nächsten Angabe.

<sup>2)</sup> δ' W. — <sup>3)</sup> ε' W. — <sup>4)</sup> ς' und ζ' W.

<sup>5)</sup> οἶκος Ἀρεως W. Es ist aber zu schreiben οἶκος Κρόνου, da der Steinbock das 'Haus' dieses Planeten ist. V zeigt das allmähliche Entstehen der Verderbnis, da ΟΙΚΟΚΥΠΙΑΝΟC dem richtigen ΟΙΚΟC ΚΡΟΝΟΥ noch näher steht als dem falschen ΟΙΚΟΚΑΡΕΩC. Vgl. übrigens unten zum 5. Sept., und wegen des Datums des 8. vgl. BOLL, Sphaera, S. 64, 1 und 247, wonach die Jahrpunkte von Eudoxos in seinen kalendarischen Schriften auf den 8. Grad des Fisches gelegt wurden.

<sup>6)</sup> αἰγόκερως W. — <sup>7)</sup> χιόνος W. So immer.

<sup>8)</sup> ἰστός V. So immer. — <sup>9)</sup> II V: Λέων W.

<sup>1)</sup> In M sind kleinere Teile der Blätter abgerissen und abgeschnitten. Deshalb fehlt manchmal das Kalenderdatum und einzelne Worte. Ich habe sie in < > ergänzt.

<sup>2)</sup> Am Rand ist immer neben der Überschrift (z. B. μηνὶ Ἰαννουαρίῳ) der Monatsname im Nominativ wiederholt.

<sup>1)</sup> πεί P.

<sup>2)</sup> ἰσχών P. — Diese Überschrift steht vor dem September, mit dem hier der Kalender beginnt; s. ob. S. 9. In P folgt: ἄρχεται δὲ ἀπὸ Σεπτεμβρίου.

<sup>3)</sup> ε' W. — <sup>4)</sup> πλὺς P.

<sup>5)</sup> Vgl. Aetios 5. Januar.

<sup>6)</sup> τὸ μέσον wiederholt P.

<sup>7)</sup> τρεῖς κε ι' P.

<sup>8)</sup> ἰστός P. So immer.

23

Vatic. gr. 1056 (V)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
<p>ιε'. Ἀπαρκτίας καὶ βορρᾶς σφοδρός.          ις'. Ἡλιος σὺν τῷ Ζυγῷ<sup>1)</sup> ἀνήχθη· καὶ ὄμβρος δὲ μετὰ βροντῆς.          ιζ'. Ἡ Λύρα ἄρχεται δύνειν πρὸς τὸν ὄρθρον· καὶ ἀνεμομαχίαι γίνονται.          ιη'. Ἐωθεν Δίδυμος<sup>2)</sup> δύνει· βορρᾶς ἄμα καὶ νότος· καὶ ἀπαρκτίας πνέει· καὶ βροχή γίνεται.          ιθ'. Βροχή ὅτε καὶ τὸ μεσαίτατον τοῦ χειμῶνος.          κ'. Βορρᾶς καὶ νότος· καὶ τὸ μέσον † τότε δύνων ἄρχεται ἀνίσχειν.          κα'. †Παντελῶς ἀνίσχει<sup>3)</sup>· πνέει δὲ λίψ, καὶ ὕει.          κβ'. Ἡ Λύρα δύνει σὺν τῷ Ὠρίωνι<sup>4)</sup>, καὶ εἰς ἑσπέραν νότος.          κγ'. Βορρᾶς πνέει μετὰ βροχῆς.          κδ'. Χειμῶν καὶ βορέας ἄμα καὶ εὖρος.          κε'. Ὡσαύτως καὶ ἐν αὐτῇ.          κς'.<sup>5)</sup> Λαμπτήρ ἐν τῷ στήθει (&lt;...&gt;<sup>6)</sup> καὶ τῷ Διδύμῳ· ἡ δὲ Λύρα ἑσπέρας ἀνίσχει· καὶ βορρᾶς.          κζ'.<sup>7)</sup> Ἀνεμομαχία μετὰ χειμῶνος.</p>	<p>ις'. Ὁ Ἡλιος ἐν Ὑδροχόῳ· καὶ ἡ χειμῶν ἢ εὖρος πολὺς.          ιζ'. Τὸ πλεόν τοῦ Λέοντος δύνει· ἐκ τούτου ἀνεμομαχία.          ιη'. Ὁλος ὁ Λέων δύνει· καὶ ἀνεμομαχία ἴσως μετὰ βροχῆς.          ιθ'. Τροπὴ τοῦ Ἡλίου καὶ τὸ μέσον τοῦ χειμῶνος.          κ'. Ὁ Ὑδροχόος ἄρχεται ἀνίσχειν.          κα'. Τὸ πλεόν τοῦ Ὑδροχόου ἀνίσχει· καὶ πρὸς ἑσπέραν ὕει.          κβ'.<sup>1)</sup> Ὁ Ὑδροχόος ὅλος ἀνίσχει· καὶ λίψ πνεῖ.          κδ'.<sup>2)</sup> Ἀρχεται δύνειν ἡ Λύρα· καὶ χειμᾶζει ὁ β&lt;ορρᾶς&gt;.          κζ'. Ἀστρον λαμπρόν τὸ ἐν τῷ Λέοντι δύνει.</p>	<p>ιε'.<sup>1)</sup> Τῇ ιε' Λύρα δύνει περὶ τὸν ὄρθρον.          ιθ'. Τῇ ιθ' ὁ Δελφὶν ἀνίσχει· πνεῖ δὲ καὶ βορρᾶς.          κβ'. Τῇ κβ' Λύρα σὺν τῷ Ἀετῷ<sup>2)</sup> δύνει.          κε'. Λύρα δύνει καὶ κινεῖ τὸν ἀέρα πρὸ γ' ἡμερῶν.<sup>3)</sup>          κς'. Λύρα ἑσπερία δύνει καὶ Βασιλίσκος.          κζ'. Τῇ κζ' Δελφὶν ἑσπέριος δύνει καὶ ποιεῖ ἀνέμους καὶ χειμῶνας.</p>

κη'.<sup>8)</sup> Ὁ Δελφὶν δύνειν μέλλει.  
 κδ'.<sup>9)</sup> Ἡ Λύρα πρώτη φυλακὴ τῆς νυκτὸς ἄρχεται †καὶ δύνει ἡμέρας<sup>10)</sup> συννέφεια<sup>11)</sup>· καὶ σφοδρὸς βορρᾶς μετὰ βροχῆς.  
 λ'. Ὑετός χειμῶνι μεμιγμένος.

#### Μην Φεβρουάριος.

α'. Κρύπτεται νότος· εὖρος πνέει· καὶ ἡ Λύρα ἄρχεται δύνειν.  
 β'. Θολώδης ἀήρ· καὶ ἐπιπνεῖ Ζέφυρος.  
 γ'. Τὸ μέσον τοῦ Διδύμου<sup>12)</sup>· καὶ σὺν τῇ Λύρᾳ δύνει ὁ ἀπαρκτίας μετὰ βορρᾶ πνεύσεως.  
 δ'. Ὁ Δελφὶν δύνει· καὶ ἐν ἑσπέρᾳ νότος πνέει μετὰ βροχῆς.  
 ε'. Τὰ μέσα τοῦ Ὠρίωνος<sup>13)</sup> ἀνίσχουσι· καὶ ταραχώδης ὁ ἀήρ ὑπὸ Ζεφύρου γίνεται.  
 ς'. Ἡ Λύρα δύνει· καὶ Ζέφυρος ἀπὸ δυσμῶν πνεῖ.  
 ζ'. Ἀρχὴ ξαρος ὥς τινες εἶπον· καὶ Ζέφυρος.  
 η'. Ζέφυρος σὺν τῷ βορρᾷ.

<sup>1)</sup> α V: Ὑδροχόῳ W. — <sup>2)</sup> π V: Λέων W.

<sup>3)</sup> ὁ ὕδροχόος παντελῆς ἀνίσχει W.

<sup>4)</sup> Καρκίνῳ W. — <sup>5)</sup> κζ' W.

<sup>6)</sup> ἐν τῷ στήθει τοῦ Λέοντος W. — <sup>7)</sup> κη' W.

<sup>8)</sup> κδ' W. — <sup>9)</sup> λ' W. — <sup>10)</sup> δύνειν ἐκ μέρους W.

<sup>11)</sup> συνεφία V. So immer.

<sup>12)</sup> π V: Λέοντος W. — <sup>13)</sup> ὕδροχόου W.

κη'. Ἡ Λύρα καθόλου δύνει.  
 κδ'. Ὁ Δελφὶν δύνει.

#### Μηνι Φεβρουαρίῳ.

α'. Κρυπτόν ἄστρον ἀνίσχει καὶ χειμῶν ἢ εὖρος πνεῖ.  
 δ'. Ὁ Δελφὶν ἑσπέρας δύνει.

<sup>1)</sup> κα' W. Vgl. Geminus 1 Aquar. = 22. Januar.

<sup>2)</sup> κς' W. Vgl. Geminus 3 Aquar. = 24. Januar.

κδ'. Τῇ κδ' ὁ Δελφὶν δύνει.

λ'. Λύρα δύνει καὶ συννέφεια γίνεται καὶ βροχή.  
 λα'. Τῇ λα' ἄνεμος χειμωνώδης.

#### Φεβρουαρίῳ.

α'. Ἀστρον κρυπτόν ἀνίσχει.  
 β'. Ζέφυρος προσπνέει.  
 γ'. Τῇ γ' Λύρα δύνει.  
 δ'. Τῇ δ' Δελφὶν ἑσπέριος δύνει.  
 ε'. Τῇ ε' τὰ μέσα Ὑδροχόου ἀνίσχουσι.  
 ς'. Τῇ ς' Λύρα δύνει καὶ Ζέφυρος πνεῖ.  
 ζ'. Ζέφυρος ἢ βορρᾶς πνέει.

<sup>1)</sup> ιζ' W. — <sup>2)</sup> σὺν τῷ καρκίνῳ W.

<sup>3)</sup> Vgl. Aetios 24. Januar.



Vatic. gr. 1056 (V)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
θ'. Ἄστρον κρυπτόν ἀνίσχει.	θ'. Ἄστρον ἕτερον κρυπτόν ἄρχεται φαίνεσθαι.	θ'. Τῇ θ' τὸ κρυπτόν ἄστρον φαίνει.
ι'. Ἀπαρκτίας μετὰ Ζεφύρου· ἔστι δ' ὅτε καὶ βορρᾶς. <sup>1)</sup>		ι'. Ἀνεμοὶ βαγδαῖοι. <sup>1)</sup>
ια'. Ἀπηλιώτης <sup>2)</sup> πνέει· Ἀρκτοῦρος ἀνίσχει.	⟨ι>α'. Ἀρχεται ἀνίσχειν ὁ Ἀρκτοῦρος.	ια'. Τῇ ια' ὁ Ἀρκτοῦρος καὶ νότος πνεῖ.
ιβ'. Ἀνεμομαχίαι.	⟨ι>β'. Ὁ Ἀρκτοῦρος ἐν τῷ ὄρθρῳ ἀνίσχει καὶ ἀνεμομαχία.	ιβ'. <sup>2)</sup> Ὁ Τοξότης ἐσπέριος δύνει καὶ χειμάζει.
ιγ'. Τοξότης <sup>3)</sup> ἐν ἐσπέρᾳ δύνει.	⟨ι>γ'. Ὁ Τοξότης ἐν ἐσπέρᾳ δύεται.	
ιδ'. Ὁ Κρατὴρ ἀνίσχει ἐν ἐσπέρᾳ· καὶ ἐναλλαγὴ τῶν ἀνέμων· νότος δὲ ἐπικρατεῖ.	⟨ι>δ'. Ὁ Κρατὴρ ἀνίσχει ἐν ἐσπέρᾳ.	ιδ'. Ὁ Κρατὴρ προσανίσχων.
ιε'. Ὁ ἀὴρ χειμάζει.	⟨ι>ε'. Ὁ ἥλιος ἐπὶ τοὺς Ἰχθύας· καὶ χειμάζει.	ιε'. Ὁ ἥλιος ἐν Ἰχθύσιν.
ισ'. Ἀπαρκτίας πνέει μετὰ νότου.		ισ'. Ἀπαρκτίας ἐκ τούτου.
ιζ'. <sup>4)</sup> Βορρᾶς μετὰ βροχῆς· καὶ οἱ Δίδυμοι δύνουσι· καὶ ἄρχονται οἱ βόρειοι χελιδόνιοι· οἷς πεφύκασι φαίνεσθαι καὶ χελιδόνες.	⟨ι>ζ'. Δύεται ἡ Παρθένος· καὶ ταραχὴ τοῦ ἀέρος.	ιζ'. Ἡ Παρθένος πρὸς δύσιν.
ιη'. <sup>5)</sup> Ὁ Ἀρκτοῦρος τῇ πρώτῃ φυλακῇ ἄρχεται δύνειν· καὶ πνέει Ζέφυρος τῇ νυκτί.	⟨ι>η'. Δύεται ὁ Ὀϊστός <sup>1)</sup> σὺν τῇ Παρθένῳ.	ιη'. Ὁ Ὀϊστός ἐπιδύνων.
ιθ'. <sup>6)</sup> Τὰ λεγόμενα ἀλκυόνια.	⟨ι>θ'. Καθόλου ὁ Ὀϊστός δύεται· καὶ πνεῖ ἀπαρκτίας μετὰ νότου.	ιθ'. Ἀπαρκτίας δύνει ἡγουν πνεῖ.
κ'. <sup>7)</sup> Ὁ Ὠρίων <sup>8)</sup> ἄρχεται ἀνίσχειν.	κ'. Ὁλος ὁ Λέων δύεται· καὶ ἄρχονται οἱ βορραὶ οἱ λεγόμενοι χελιδόνιοι· ἐπὶ τισὶ γὰρ τόποις μεθ' ἡμέρας ὀκτὼ φαίνονται χελιδόνες.	κ'. Τοῦ Λέοντος τὰ μέσα δύνει.

κα'.<sup>9)</sup> Ὁ τέρψατης<sup>10)</sup> χειμάζει· ἄμα καὶ βορρᾶς.

κβ'.<sup>11)</sup> Ὁ Ἀρκτοῦρος ἀνίσχει καὶ ὕει.

κγ'.<sup>12)</sup> Ὁ Ἀρκτοῦρος ἀνίσχει.

κδ'.<sup>13)</sup> Ὁ Ὀϊστός δύεται.

κε'.<sup>14)</sup> Ζέφυρος [καὶ] πλατύς.

κς'.<sup>15)</sup> Ἡμέραι ἑαριναί.

#### Μὴν Μάρτιος.

α'). Νότος καὶ λίψ.

β'). Λίψ καὶ Προτρυγητής<sup>16)</sup>· βορρᾶς πνεῖ.

γ'). Δυσαιρία καὶ βροχὴ· καὶ Ἀρκτοῦρος ἀνίσχει· ἡμέρας ἀνατελλούσης<sup>17)</sup> καὶ βορρᾶς πνεῖ.

δ'). Ὁ Ἀρκτοῦρος ἀνίσχει.

ε'). Ὡσαύτως.

<sup>1)</sup> βορραὶ W. — <sup>2)</sup> ἀπηλιώτης V. — <sup>3)</sup> τοξότης V.

<sup>4)</sup> κ' W. — <sup>5)</sup> κα' W. — <sup>6)</sup> κβ' W. — <sup>7)</sup> κγ' W.

<sup>8)</sup> ὁ ὕδροχόος W. — <sup>9)</sup> κδ' W. — <sup>10)</sup> ἀργεστής W.

<sup>11)</sup> κε' W. Von κβ' bis ια' vom März sind die Data in V nicht mehr zu lesen; die Ergänzung ist natürlich unsicher.

<sup>12)</sup> κς' W. — <sup>13)</sup> κζ' W. — <sup>14)</sup> κη' W.

<sup>15)</sup> κη' W. — <sup>16)</sup> ὁ τρυγητής W. So immer.

<sup>17)</sup> ἡλίου ἐγειρομένου W.

κα'. Ὁ Ἀρκτοῦρος φαίνεται<sup>2)</sup> καὶ πνεῖ Ζέφυρος καὶ ἡ νύξ συννεφής.

κβ'. Ἴππος δύνει ἐσπέριος· φαίνονται δὲ καὶ τὰ λεγόμενα ἀλκυόνεια.<sup>3)</sup>

κγ'. Ὁ Ὑδροχόος<sup>4)</sup> ὑψοῦται καὶ χειμῶν ἔσται.

κε'. Ὁ Ἀρκτοῦρος ἐσπέριος ἐπιτέλλει.<sup>5)</sup>

κς'. Αἱ χελιδόνες φαίνονται ἐν πολλοῖς τόποις.

κζ'. Δύεται ἐσπέρως ὁ Ὀϊστός.

#### Μηνὶ Μαρτίῳ.

β'. Ὁ Τρυγητής φαίνεται.

γ'. Οἱ Ἰχθύες ἄρχονται ἀνίσχειν.

<sup>1)</sup> ἰστός M. So immer.

<sup>2)</sup> ἄρχεται δύεσθαι W.

<sup>3)</sup> ἀλυώνεια M.

<sup>4)</sup> Die Lücken hier und in den folgenden Zeilen sind durch Wegreißen eines Stückes der linken Blattseite entstanden.

<sup>5)</sup> ἀνίσχει W.

κα'. Ἀρκτοῦρος δύνει.

κβ'. Ὀϊστός δύνει καὶ ἔστι ταραχὴ ἑαρινή.<sup>3)</sup>

κγ'. Ὁ Ὑδροχόος ἀνίσχει καὶ χειμῶνα παραπέμπει.

κδ'. Βορρᾶς πνεῖ.

κε'. Ὁ Ἀρκτοῦρος αὐγινός.<sup>4)</sup>

κς'. Χελιδόνες φαίνονται.<sup>5)</sup>

κζ'. Ὀϊστός δύνει.

#### Μάρτιος.

α'. Νότος καὶ λίψ πνέει.

β'. Προτρυγητὴ ἀνίσχει.

γ'. Ἀρκτοῦρος ἀνίσχει.

<sup>1)</sup> πρακταῖοι P. — <sup>2)</sup> ιγ' W.

<sup>3)</sup> Vgl. Aetios 22. Februar. Die Angabe für κβ' ist am Rand von zweiter Hand geschrieben.

<sup>4)</sup> αὐγερινός P.

<sup>5)</sup> Die Angabe ist am Rand von zweiter Hand geschrieben.



Vatic. gr. 1056 (V)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
<p>⟨ς⟩. Ἄστρον τῆς χελιδόνος· ὑετός χιόνι μεμιγμένος.</p> <p>⟨ζ⟩. Ἴππος δύεται πρωτῷ· καὶ βορρᾶς φυσᾷ· δύνει δὲ καὶ ὁ Στέφανος ὄρθρου.</p> <p>⟨η⟩. Ἀρχονται τὰ ὄρνεα φαίνεσθαι ἐπὶ τοῦ Ὠρίωνος<sup>1)</sup>· καὶ προοίμια τοῦ ἕαρος.<sup>2)</sup></p> <p>⟨θ⟩. Ἰκτίνος ἀρχεται φαίνεσθαι· νότος δὲ πνέει· καὶ ὄρθριος<sup>3)</sup> ἰχθύς ἀπὸ τοῦ νότου ἀρχεται κρύπτεσθαι.</p> <p>⟨ι⟩. Ἴππος δύνει· ὁ δὲ ἰκτίνος ἀπὸ τοῦ ὕψους ἐπὶ τὰ χαμηλὰ<sup>4)</sup> καθίπταται· καὶ ὁ Πρωτρυγητὴρ δύνει· ὁ δὲ Ἀρκτοῦρος ἀνίσχει· βορρᾶς δὲ πνέει ψυχρὸς.</p> <p>⟨ια⟩. Χωρισμός μὲν τῶν χειμῶνων· τροπὴ δὲ ἀπὸ βορέου καὶ ἀπαρκτίας.<sup>5)</sup></p> <p>⟨ιβ⟩. Παύεται δὲ ἰχθύς ἀπὸ τοῦ νότου ἀνίσχειν· νότος φυσᾷ· καὶ ἀπαρκτίας.</p> <p>⟨ιγ⟩. Τοῦ † πελαρχοῦ<sup>6)</sup> ἀνίσχει ἐν ἐσπέρᾳ· Ζέφυρος δὲ καὶ νότος ἀναπνέει.</p> <p>ιδ'. Βορρᾶς ὄλην τὴν ἡμέραν.</p> <p>ιε'. Ὁ Ἴππος δύνει· καὶ βορρᾶς ψυχρὸς πνεῖ.</p> <p>ις'. Ὁμοίως καὶ ὑετός.</p> <p>ιζ'. Ἡλῖος καὶ Ζέφυρος πλατύς.</p>	<p>⟨ς⟩. Ὁ Στέφανος ὄρθρου<sup>1)</sup> δύεται.</p> <p>ζ.<sup>2)</sup> Ἀρχονται τὰ ὄρνεα καθόλου περὶ τὴν θάλασσαν πέτεσθαι· καὶ ἔστι προοίμιον τῆς τοῦ ἀέρος τροπῆς.</p> <p>θ'. Ὁ ἰκτίνος φαίνεται· καὶ ὄρθρου ὁ εἰς ἰχθύς ὑπὸ τοῦ Ὀϊστοῦ κρύπτεται.</p> <p>ι'. Ὁ Ἴππος ὄρθρου δύεται· καὶ ὁ ἰκτίνος ἀπὸ τῶν ὑψηλῶν καταφέρεται.</p> <p>ιβ'. Ὁ εἰς ἰχθύς ἀπὸ τοῦ νότου ἀνίσχει.</p> <p>ιγ'. Ἡ Ἀργὴ ἀνίσχει· καὶ Ζέφυρος ἐν ἐσπέρᾳ.</p> <p>ιε'. Ὁ Ἴππος παντελῶς δύεται.</p> <p>ις'. Ὁ Ἡλῖος ἐν τῷ Κριῷ.</p> <p>ιζ'. Ἀνεμομαχία ἐκ τοῦ τὴν Ἀργὴ φαίνεσθαι.</p>	<p>ζ'. Ἴππος ἀπὸ πρωΐας δύεται.</p> <p>η'. Ὅρνεα φαίνονται (ἐπὶ) τοῦ † Ὑδροχόου.</p> <p>θ'. Ἰκτίνος ἀρχεται ἀνίσχειν· ὁ δὲ ἰχθύς μὲν<sup>1)</sup> ὄρθριος δύνει.</p> <p>ι'. Ὀρθριος Ἴππος ἐπὶ δύσιν.</p> <p>ια'. Χωρισμὸν τοῦ χειμῶνος λεκτέον.<sup>2)</sup></p> <p>ιβ'. Παύεται<sup>3)</sup> ἰχθύς ἐκ τοῦ νότου.</p> <p>ιγ'. Αἰξ<sup>4)</sup> ἐσπέρα προανίσχει.<sup>5)</sup></p> <p>ιδ'. Βορρᾶς ὅλως πνέει.</p> <p>ιε'. Ἴππος δύνει ὅλος.<sup>6)</sup></p> <p>ις'.<sup>7)</sup> Τὰς ιζ' ὁμοίως· καὶ ψεκάζει.<sup>8)</sup></p> <p>ιζ'. Τῷ Κριῷ σελασφόρος.<sup>9)</sup></p>

ιη'. Ἀνεμομαχία· Ὠρίων· ἐπικρατεῖ νότος.

ιβ'. Νότος πνέει· ὁ δὲ ἰκτίνος φαίνεται ἐκ<sup>7)</sup> τῆς ἰσημερίας

κ'. Βορρᾶς εὐδιος.

κα'. Ἴππος ἔωθεν δύνει, καὶ βορρᾶς καὶ ἀπαρκτίας πνεῖ.

κβ'. Καρκίνος<sup>8)</sup> ἀνίσχει καὶ νότος πνεῖ.

κγ'. Ὡσαύτως.

κδ'. Ἰσημερία ἑαρινή· καὶ ἀρχὴ βροντῶν.<sup>9)</sup>

κε'. Ἀπαρκτίας ἢ βορρᾶς· καὶ ὁ Ἴππος ἔωθεν δύεται.

κς'. Οἱ δὲ Δίδυμοι ὑπερανίσχουσι καὶ ἐκ τοῦ νότου βρέχει μετὰ χιόνος<sup>10)</sup>· ὁ δὲ Καρκίνος<sup>11)</sup> ἔωθεν ἀνίσχει.

ιη'.<sup>3)</sup> Ὁ Ἰκτίνος ἔωθεν δύεται<sup>4)</sup> ἕως τῆς ἰσημερίας.

κα'. Ὁ Κριὸς εἰς πλάτος ἀνίσχει· καὶ ἡ ὄμβρος ἢ νιφετός.

κβ'.<sup>5)</sup> Ἰσημερία· καὶ ταραχὴ τοῦ ἀέρος.

κγ'.<sup>6)</sup> Τοῦ Κριοῦ ἐπὶ πλέον ἀνίσχοντος ὁ ἀὴρ θολώδης.

κδ'. Ὁλος ὁ Ἰκτίνος δύεται.

κε'. Τῶν δύο ἰχθύων κατ' ἰσότητά ἰόντων ἢ βορρᾶς ἢ ἀπαρκτίας.

κς'. Ὁ Κριὸς ἔωθεν φαίνεται.

ιη'.<sup>10)</sup> Ἰκτίνος ἐπιφέρεται ἕως ἰσημερίας.<sup>11)</sup>

ιβ'.<sup>12)</sup> Τὰς δὲ ιδ' Ἴππος ἔως ἀνατέλλει.

κ'. Εὐδιον τὸ κατὰστημα ὅλον.

κα'. Ἴππος ἔωθεν δύνει καὶ ἔστιν ταραχὴ τοῦ ἀέρος.

κβ'. Ὁ Κριὸς ἀνίσχει καὶ βρέχει.

κς'. Ἴππος ἀρχεται δύνειν.<sup>13)</sup>

κς'. ἰχθύες ἀνίσχουσιν ἐκ νότου.

<sup>1)</sup> ἐπὶ τῆς θαλάσσης W. Dieses Mißverständnis ist merkwürdig schwer erklärbar.

<sup>2)</sup> ἀέρος V. — <sup>3)</sup> ὄρθριος V.

<sup>4)</sup> χαμηλὰ V: χαμαλὰ W. — <sup>5)</sup> ἀπαρκτία V.

<sup>6)</sup> Τοῦ πελαρχοῦ V: ἡ μὲν Ἀργὴ W. Der Text in V etwa verdorben aus τοῦ πελαρχοῦ <ἐπιφάνεια> (vgl. in W zum 17.: πέλαργος φαίνεται)· <ἡ Ἀργὴ> ἀνίσχει.

<sup>7)</sup> ἔως τῆς W. — <sup>8)</sup> ὁ κριός W.

<sup>9)</sup> καὶ βορρῇ ἢ βροντώδης τροπὴ W.

<sup>10)</sup> χείωνος V. — <sup>11)</sup> Κριός W.

<sup>1)</sup> ὄρθρου M. So immer.

<sup>2)</sup> η' W. — <sup>3)</sup> θ' W.

<sup>4)</sup> Offenbar umgestaltet aus ἐπιφάνεια, wie P zeigt. Vgl. Plinius zum 15. und 18. März bei WACHSMUTH, S. 324 f., über das Erscheinen des „milvus“. Er ist durch δύεται zu einem vermeintlichen Sternbild gemacht und ist, wie P zum 1. August, verglichen mit V zeigt, dann dem Adler gleichgesetzt.

<sup>5)</sup> κδ' W. Vgl. Ptolem. 26. Phamenoth = 22. März. — <sup>6)</sup> κς' W.

<sup>1)</sup> μὲν wohl verdorben aus μέγας?

<sup>2)</sup> λεκτέον scil. εἶναι.

<sup>3)</sup> πάβεται P. — <sup>4)</sup> Ἀργὴ W.

<sup>5)</sup> προανίσχει P. — <sup>6)</sup> δύνειτο P.

<sup>7)</sup> ις' scheint aus ιζ' korrigiert.

<sup>8)</sup> ψεκάζει P.

<sup>9)</sup> σελασφόρος P. Der Sinn: ἐν τῷ Κριῷ γίνεται ὁ Ἡλῖος (= σελασφόρος, cf. BRUCHMANN, Epith. deor. p. 148).

<sup>10)</sup> ιδ' W. — <sup>11)</sup> ἰσημερίαν P.

<sup>12)</sup> κα' W. — <sup>13)</sup> δύνει P.

Vatic. gr. 1056 (V)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
<p>κζ'. Ἰσημερία ἐαρινή· βρέχει καὶ βροντᾷ.  κη'. ἘΞισοῦται ἡ ἡμέρα τῇ νυκτί.  κθ'. Μέγας ἄνεμος πνέει· βροχὴ βροντώδης.  λ'. Ὡμοίως ἀπαρκτίας φουσά μετὰ βροχῆς.  λα'. Βροχαὶ καὶ ἐκ τοῦ νότου βρονταί.</p> <p><b>Μὴν Ἀπρίλλιος.</b></p> <p>α'. Ὁ ἥλιος μίαν ἐντίθησι μονήν<sup>1)</sup>· καὶ συννέφεια<sup>2)</sup> γίνεται ἐκ τοῦ βορρᾶ.  β'. Συννέφεια καθ' ὅλην τὴν ἡμέραν.  γ'. Ἐν ἑσπέρᾳ αἱ Πλειάδες δύνουσι.  δ'. Λίψ πνέει.  ε'.<sup>3)</sup> Ζέφυρος πνέει· καὶ Ὑάδες ἀνίσχουσι· καὶ βρονταί.  ς'. &lt;...&gt; ἐκ τοῦ νότου ἐπιτείνουσιν.<sup>4)</sup>  ζ'. Ὑάδες ὡσαύτως.  η'.<sup>5)</sup> Νότος φουσά· καὶ τὸ λοιπὸν τῆς Πλειάδος<sup>6)</sup> δύεται· ὁ Ζέφυρος τοῦ ὄρθρου ἄρχεται πνέειν.<sup>7)</sup>  θ'. Ζάλη ἐκ τοῦ νότου.  ι'. Βορρᾶς μὲν πνεῖ ὅλην τὴν ἡμέραν· τῆς δὲ ἑσπέρας ἐστὶ καταβροχὴ.  ια'. Ψυχροὶ ἄνεμοι καὶ βροχαί.</p>	<p>κη'.<sup>1)</sup> Ὁ Σκορπίος ἄρχεται δύεσθαι.  κθ'. Ὁ Κριὸς ἀνίσχεται.<sup>2)</sup>  λα'.<sup>3)</sup> Τὸ πλεόν τοῦ Σκορπίου δύεται.  Μηνὶ Ἀπρ(ιλίῳ).  α'. Ὁ Σκορπίος καθόλου δύεται· καὶ ὁ ἥλιος μίαν μοῖραν &lt;προστίθησι&gt;.  γ'. Ὁ Κριὸς φανερώς ὑψοῦται.  ς'. Αἱ Ὑάδες ἀνίσχουσι· καὶ νότος ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον.  (ι)α'.<sup>4)</sup> Ἀρχονται αἱ Ὑάδες κρύπτεσθαι.</p>	<p>λα'. † Ἀρχὴ τοῦ ἀέρος<sup>1)</sup>.  <b>Ἀπρίλλιος.</b>  α'. Πλειάδες ἑσπέραιοι κρύπτονται.  δ'. Τὴν δ' λίψ προσπνέει.  ε'.<sup>2)</sup> Προανίσχουσιν Ὑάδες· καὶ βρονταί.  ζ'. Πλειάδες<sup>3)</sup> ἀνίσχουσιν.  η'. Ζέφυρος ὄρθρου πνεῖ.  θ'. Ζάλη ἀπὸ τοῦ νότου πέλει.  ι'. Βορρᾶς πνεῖ ὅλην τὴν ἡμέραν.  ια'. Ψυχρὸς ἄνεμος<sup>4)</sup> καὶ βορρᾶς.</p>

ιβ'. Αἱ Ὑάδες κρύπτονται.  
ιγ'. Βορρᾶς πνέει.  
ιδ'. Κρυπτὸν (ἄστρον) δύεται· ἄνεμοι καὶ ὄμβροι.  
ιε'. Αἱ Ὑάδες δύνονται καὶ ἄνεμοι πνέουσιν.  
ις'. Αἱ Ὑάδες δύνουσι καὶ Ζέφυρος πνέει.  
ιζ'. ἥλιος <...><sup>1)</sup>· Ὑάδες δύνουσι.  
ιη'. Λίψ κάτω πνεύσει.  
ιθ'. Καθόλου δύνονται αἱ Ὑάδες· ὁ δὲ λίψ ἐν ἑσπέρᾳ ἐπέρχεται.  
κ'. Ζέφυρος πνέει.  
κα'. Βροχὴ.  
κβ'. Αἱ Πλειάδαι ἀνίσχουσι· καὶ Ζέφυρος πνέει.  
κγ'. Ἡ Λύρα πρώτη φυλακὴ τῆς νυκτὸς φαίνεται· καὶ τροπῶν ἡμέρα.  
κε'. Ὁ Αἰγόκερως<sup>2)</sup> δύνει, καὶ ὁ Κύων κρύπτεται.

ιδ'. Ἀνώνυμον ἄστρον ἀνίσχει, καὶ ἄνεμοι πνεύσουσι.  
(ι)ε'.<sup>3)</sup> Τοῦ πλείονος τῶν Ὑάδων κρυπτομένου Ζέφυρος πνεῖ.  
(ι)ζ'. Ὁ ἥλιος ἐν τῷ Ταύρῳ.  
ιθ'. Καθόλου αἱ Ὑάδες δύνονται.  
(κ)α'. Ἡ κεφαλὴ τοῦ Ταύρου δύεται· καὶ μεγίστη ταραχὴ περὶ τὸν ἀέρα.  
(κ)γ'. Τὸ πλεόν τοῦ Ταύρου δύεται· τροπὴ δὲ τοῦ ἡλίου.  
(κ)δ'. Μικρόν τι ἡ Λύρα φαίνεται· καὶ βροχῆς σημεῖα.  
(κ)ε'. Ὁ Κύων ἄρχεται κρύπτεσθαι.

ιγ'. Βορρᾶς πνεῖ ἐξ Ὑάδων.  
ιδ'. Κρυπτὸν ἄστρον προσδύνει.  
ιε'. Ὑάδες δύνοντες<sup>3)</sup> φαίνουσιν.  
ιη'. Ὁ λίψ προσπνέει.  
ιθ'. Ὑάδες δύνουν.  
κ'. Ζέφυρος πνεῖ μετὰ βορρᾶ.  
κα'. Ἡ κάρα τοῦ Ταύρου δύνει.  
κβ'. Ἀνίσχουσιν αἱ Πλειάδες.  
κγ'. Ἡ Λύρα φαίνεται πρώτης νυκτὸς.  
κε'. Δύνει ὁ Κύων.

<sup>1)</sup> μονήν V: μοῖραν W. (μονή wohl gleich *statio*, *gradus*; cf. Columella XI 2, 39). — <sup>2)</sup> συνεφία V (so stets). — <sup>3)</sup> ε' und ζ' W. — <sup>4)</sup> Vgl. W ζ'. αἱ Ὑάδες ἀνίσχουσι, καὶ βροχαὶ ἐκ τοῦ νότου ἐπιτείνουσιν. — <sup>5)</sup> ζ' und η' W. — <sup>6)</sup> Τῶν Ὑάδων W. — <sup>7)</sup> ὁ Ζυγὸς ὄρθρου ἄρχεται δύεσθαι W. — <sup>8)</sup> ὁ μὲν ἥλιος <ἐν> ταύρῳ W. — <sup>9)</sup> ὁ εἰς V, für Αἰγόκερως: Σκορπίος W.

<sup>1)</sup> κθ' W. — <sup>2)</sup> Über die Ursache der kleinen Lücken s. o. S. 27, 4.  
<sup>3)</sup> λ' W. — <sup>4)</sup> ιβ' W. — <sup>5)</sup> ις' W.

<sup>1)</sup> ταραχὴ τοῦ ἀέρος eher als ἀρχὴ τοῦ ἔαρος zu lesen.  
<sup>2)</sup> ζ' W.  
<sup>3)</sup> τὸ λοιπὸν τῶν Ὑάδων W.  
<sup>4)</sup> ψυχρὸν ἄνεμον P. — <sup>5)</sup> Sic!

Valic. gr. 1056 (V)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
κς'. Δύεται καθόλου † ὁ ἥλιος <sup>1)</sup> καὶ ἑαρινὴ τροπῇ.	⟨κς'⟩. Ἡ Λύρα <sup>1)</sup> ἀρχεται δύεσθαι καὶ τροπῇ τοῦ ἀέρος.	
κζ'. Νότος πνέει.	⟨κς'⟩. Τὸ μέσον τοῦ Κυνὸς κρύπτεται καὶ Ὠρίων ἐσπέριος κρύπτεται.	κζ'. Νότος πνεῖ καὶ βρέχει.
κη'. Ὑε <sup>2)</sup> ἐκ τοῦ νότου.		
κθ. <sup>3)</sup> Κρύπτεται ὁ Κύων ἐν ἐσπέρᾳ· καὶ τροπῇ ἐκ τοῦ νότου· ἅμα δὲ καὶ βορρᾶς ταράττει.		
λ'. Ὅμοίως.	⟨λ'⟩. Τὸ πλέον τοῦ Κυνὸς κρύπτεται καὶ ταραχὴ ἀνέμου.	λ'. Ὁ Κύων κρύπτεται.
<b>Μῆν Μάϊος.</b>	<b>Μηνι Μαΐφ.<sup>2)</sup></b>	<b>Μάϊος.</b>
α'. Ὁ μὲν Κύων κρύπτεται· δρόσος δὲ καταφαίνεται.	⟨α'⟩. Ὁ Κύων δύεται καὶ δρόσος καταφέρεται.	α'. Ὑάδες ἅμα Ἠλίου ἀνατολῇ ἐπιτέλλουσιν.
β'. Ἡ Ὑὰς μετὰ τοῦ Ἠλίου ἀνίσχει.	⟨β'⟩. Αἱ Πλειάδες <sup>3)</sup> ἅμα ἡλίῳ ἀναφέρονται.	
γ'. Ὁ Κένταυρος ὅλος φαίνεται· καὶ Ζέφυρος πνεῖ.	⟨γ'⟩. Οἱ Ἐριφοὶ καὶ αἱ Ὑάδες ἀνίσχουσιν.	γ'. Κένταυρος ὅλος φαίνεται· καὶ Ζέφυρος πνεῖ.
δ'. Ὁ Σκορπίος ξωθεν ἀνίσχει καὶ βορρᾶς πνεῖ· καὶ δρόσος καταφέρεται.	⟨δ'⟩. Λύρα ἐσπέριος ἐπιτέλλει καὶ ἀλλοιοῦται ὁ ἀήρ. <sup>4)</sup>	δ'. Λύρα ἐσπέριος ἐπιτέλλει· καὶ ἀλλοιοῦται ὁ ἀήρ.
ε'. Ἡ Λύρα <sup>4)</sup> ξωθεν ἀνίσχει.	⟨ε'⟩. Ὁ Ὀνοκένταυρος <sup>5)</sup> ἀρχεται φαίνεσθαι.	
ς'. Τὸ μέσον τοῦ . . . <sup>6)</sup> δύεται.	⟨ς'⟩. Αἰῖ ἔψα ἀνατέλλει καὶ σφόδρα ὁ ἀήρ ἀλλοιοῦται. <sup>6)</sup>	ς. <sup>1)</sup> Ἐωθεν ἀνίσχουσιν αἱ Πλειάδες.
ζ'. Αἱ Πλειάδαι ἀνίσχουσι· καὶ Ζέφυρος πνεῖ.	⟨ζ'⟩. Πλειάδες ὀρθρου ἀνίσχουσι καὶ Ζέφυρος πνεῖ.	ζ'. Πλειάδες. <sup>2)</sup>

η'. Προοίμιον θέρους· καὶ Ζέφυρος πνεῖ.  
θ'. Ὠσαύτως.  
ι'. Ἡ μὲν Λύρα ἀνίσχει· ἡ δὲ Ὑὰς δύεται.  
ια'. Αἱ Πλειάδαι ἀνίσχουσιν.  
ιβ'. Αἱ Πλειάδαι ἀνίσχουσι· καὶ νότος πνεῖ.  
ιγ'. Αἱ Ὑάδαι δύνονται<sup>8)</sup>· καὶ νότος πνεῖ.  
  
ιδ'. Ἡ Λύρα ξωθεν ἀνίσχει.  
ιε'. Ὁ Ἀρκτοῦρος<sup>7)</sup> ἀνίσχει· καὶ νότος πνεῖ.  
ισ'. Ἀρχὴ θέρους.  
ιζ'. Κύων δύεται.  
ιη'. Ὠσαύτως· ὁ ἥλιος ἐν Διδύμοις.  
  
ιθ'. Νότος ἐν ἐσπέρᾳ<sup>8)</sup> πνεῖ.  
  
κ'. Ὑάδες ἀνίσχουσι· καὶ βορρᾶς πνεῖ.  
κα'. Ἀρκτοῦρος δύεται· καὶ ταράττεται ὁ ἀήρ.  
κβ'. Τοξότης δύνει· καὶ νότος πνεῖ.

<sup>1)</sup> ἡ ὕα W. — <sup>2)</sup> ὕει ὁ ἐκ V.

<sup>3)</sup> λ' W. — <sup>4)</sup> λυρε V.

<sup>5)</sup> Lücke in V: σκορπίου W.

<sup>6)</sup> ἀνίσχουσιν W. — <sup>7)</sup> ὁ καρκίνος W.

<sup>8)</sup> ἐσπερία V.

⟨ια'⟩. Αἱ Πλειάδες ἀρχονται ἀνίσχειν.  
⟨ιβ'⟩. Ἐπὶ πλέον αἱ Πλειάδες ἀνίσχουσιν.  
⟨ιγ'⟩. Αἱ Ὑάδες ὑψούμεναι καθαρῶς φαίνονται.  
  
⟨ιε'⟩. Ὁ Καρκίνος ἀνίσχει.  
⟨ισ'⟩. Ἀρχὴ τοῦ θέρους.  
⟨ιζ'⟩. Ὑψοῦνται αἱ Πλειάδες.  
ιη'. Ὁ ἥλιος ἐν τοῖς Διδύμοις.  
  
ιθ'.<sup>7)</sup> Αἱ Ὑάδες ἔψοι φαίνονται καὶ ἀλλοιοῦται ὁ ἀήρ.  
κ'.<sup>8)</sup> Ὁ Ἀρκτοῦρος ἀρχεται δύεσθαι.  
κα'.<sup>9)</sup> Ὁ Τοξότης δύεται.  
κβ'. Τὸ πλέον τοῦ Ἀρκτοῦρου δύεται.

<sup>1)</sup> ἡ ὕα W. — <sup>2)</sup> Die Angaben für den Mai berühren sich in M vielfach mit Aetios. — <sup>3)</sup> ἡ ὕα W. — <sup>4)</sup> Vgl. Aetios 4. Mai. — <sup>5)</sup> Das seltene Kompositum ist als Bezeichnung für den Kentaur am Himmel wohl singulär; es scheint auch sonst nur bei Aelian (und Philes) belegt. Nicht völlig ausgeschlossen ist übrigens hier ursprüngliche Verschreibung aus ὅλος κένταυρος. — <sup>6)</sup> Vgl. Aetios 6. Mai. — <sup>7)</sup> κ' W. Vgl. Aetios 19. Mai. — <sup>8)</sup> κα' W. — <sup>9)</sup> κβ' W.

θ'.<sup>3)</sup> Ἡ Λύρα ἀνίσχει· Ὑὰς ἐπιδύνει.  
  
ια'. Πλειὰς ἀναφαίνεται πάλιν.  
ιβ'. Νότος ἐπιπνέει.  
ιγ'. Ὑάδες δύνουν<sup>4)</sup>· καὶ νότος πνεῖ.  
  
ιδ'. Λύρα ξωθεν ἀνίσχει· καὶ νότος πνεῖ.  
  
ιε'. Ὁ Κύων ἐπιδύνει.  
ιη'. Νότος πνέει τὴν νύκτα· καὶ ἀλλοιοῦται ὁ ἀήρ.  
  
κ'. Ὑάδες ἀνίσχουσιν· καὶ βορρᾶς πνεῖ.  
κα'. Ἀρκτοῦρος ἐπιδύνει.

<sup>1)</sup> ζ' W.

<sup>2)</sup> Diese Angabe stammt von zweiter Hand.

<sup>3)</sup> ι' W.

<sup>4)</sup> ἀνίσχουσιν W.

Vatic. gr. 1056 (V)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
<p>κρ'. 'Ο 'Αετός ἀνίσχει. κδ'. 'Αρχονται ἀνίσχειν<sup>1)</sup> καὶ 'Υάδες.</p> <p>κε'. 'Ο 'Εριφος ἀνίσχει· καὶ βορρᾶς πνεῖ. κς'. Δύνει ὁ Σκορπίος<sup>2)</sup>· ὕει καὶ νότος μετὰ βορρᾶ πνεῖ. κζ'. 'Ανίσχει νότος.</p> <p>κη'. Νότος πνεῖ· καὶ ἡ Λύρα ἔωθεν ἀνίσχει. κθ'. Νότος πολὺς. λ'. Αἱ Πλειάδες ἀνίσχουσι· καὶ βροχὴ μετὰ βροντῶν. λα'. Χειμαῖζει ὁ ἀήρ καὶ βροντᾷ· περὶ δὲ τὴν ἐσπέ- ραν σφοδρότερος ταρᾷ.</p> <p style="text-align: center;"><b>Μὴν 'Ιούνιος.</b></p> <p>α'. Αἱ 'Υάδες δλαι ἀνίσχουσι· καὶ νότος πνεῖ. β'. 'Ο 'Αετός ἀνίσχει· καὶ ταραχὴ τοῦ ἀέρος, καὶ Ζέφυρος πνεῖ. γ'. Βρονταὶ νότιοι. δ'. Νότος πνέει· πολλάκις καὶ βρέχει. ε'. 'Ο 'Αετός ἀνίσχει· καὶ υέτος ἄμα καὶ νότος πνεῖ. ς'.<sup>3)</sup> Βορρᾶς πνέει καὶ ὕει. ζ'.<sup>4)</sup> 'Ο ἐν τῷ ὠμῷ τοῦ 'Ωρίωνος ἀνίσχει. η'. 'Ο 'Αρκτοῦρος ὀρθροῦ δύεται· καὶ Ζέφυρος πνεῖ.</p>	<p>κρ'. 'Αρχονται ἀνίσχειν οἱ Δίδυμοι. κδ'.<sup>1)</sup> 'Ολος ὁ 'Αρκτοῦρος δύεται.</p> <p>κς'. Δύεται ὁ Κριός.</p> <p>κζ'. 'Ο 'Εριφος ἔωθεν ἀνίσχει· καὶ ὑψοῦται ὁ ἥλιος.<sup>2)</sup></p> <p>κη'. Οἱ Δίδυμοι καθαρῶς φαίνονται.<sup>3)</sup></p> <p>λ'. 'Ο 'Εριφος ὅλος ἀνίσχει.</p> <p style="text-align: center;"><b>Μηνὶ 'Ιουνίῳ.</b></p> <p>α'. Αἱ Πλειάδες<sup>4)</sup> ἀνατέλλουσι· καὶ νότος πνεῖ. β'. 'Αετός ἐσπέριος ἐπιτέλλει.<sup>5)</sup></p> <p>ε'. 'Ο 'Αετός ὅλος ἀνίσχει. ς'.<sup>6)</sup> 'Αρκτοῦρος ἔψος δύνει.<sup>7)</sup></p> <p>ζ'. Αἱ Πλειάδες ὑψοῦνται. η'. 'Ο 'Αετός καθαρῶς φαίνεται.</p>	<p>κδ'. ΑἷΞ ἐσπέριος κρύπτεται καὶ κινεῖ- ται<sup>1)</sup> ὁ ἀήρ πρό β' ἡμερῶν.</p> <p>κη'. Λύρα ἀνίσχει· καὶ νότος πνεῖ.</p> <p>λ'. 'Ανίσχουσιν 'Υάδες<sup>2)</sup>· καὶ βρονταί.</p> <p style="text-align: center;"><b>'Ιούνιος.</b></p> <p>α'. 'Αετός ἐσπέριος ἐπιτέλλει· καὶ βρέχει. β'. 'Αετός ἀνίσχει· καὶ βρέχει καὶ πνεῖ νότος.</p> <p>ζ'. 'Ωρίων ἀνίσχει. η'. 'Ορθριος 'Αρκτοῦρος ἐπιδύνει.</p>

θ'. 'Ο Δελφίς ἄρχεται ἀνίσχειν, καὶ ὁ 'Αρκτοῦρος  
ἄρχεται δύνειν.  
ι'. 'Ωσαύτως· βορρᾶς δὲ πνεῖ· καὶ ἡρέμα<sup>8)</sup>  
† 'Υάδες<sup>9)</sup> ἐκ τοῦ νότου.  
ια'.<sup>7)</sup> Ταραχώδης ὁ ἀήρ μετὰ βροχῆς.  
ιβ'. Ζέφυρος πλατὺς.  
ιγ'. Ζέφυρος † ἐργάστης<sup>8)</sup> πνεύσει πολλάκις καὶ  
μετὰ βροντῶν.<sup>9)</sup>  
ιδ'. Δελφίς ἀνίσχει καὶ νότος πνεῖ.  
ιε'. Οἱ ὠμοὶ τοῦ 'Ωρίωνος ἀνίσχουσι· καὶ προοί-  
μια καυμάτων.  
ις'. 'Αστρον κρύφιον ἀνίσχει· καὶ Ζέφυρος.  
ιζ'. Ζάλη μετρία τοῦ ἀέρος καὶ βορρᾶς.  
ιη'. Ζέφυρος μετὰ νότου.  
ισ'. Leer.<sup>10)</sup>

κ'. Νότος καὶ Ζέφυρος καὶ βροντώδης υέτός.  
κα'. Leer.  
κβ'. Νότος καὶ βορρᾶς.

θ'. 'Ο Δελφὶν ἄρχεται ἀνίσχειν ἐσπέ-  
ριος.  
ι'. Κυρίως ἀρχὴ θέρους.

ιγ'. 'Αρχεται ὀλίγον τι ἀνίσχειν ὁ  
'Ωρίων.  
ιδ'. Τὸ πλεόν τοῦ Δελφίνος ἀνίσχει.  
ιε'. 'Ολος ὁ Δελφὶν ἀνίσχει.

ιη'.<sup>8)</sup> 'Ο ἥλιος ἐν τῷ Καρκίνῳ.  
ισ'. 'Ο ὠμος τοῦ 'Ωρίωνος ἄρχεται  
ἀνίσχειν.

θ'. Δελφίς ἐσπέριος ἐπιτέλλει.<sup>9)</sup>

ιε'. 'Ωμοὶ 'Ωρίωνος ἀνίσχουσιν.

ιζ'.<sup>4)</sup> 'Αστρον κρυπτόν ἐκφαίνεται.

κα'. 'Οφιοῦχος ἀνίσχει.<sup>5)</sup>

<sup>1)</sup> ἀνίσχουσι V. — <sup>2)</sup> ὁ ἀρκτοῦρος W.  
<sup>3)</sup> ζ' W. — <sup>4)</sup> ς' W.  
<sup>5)</sup> ἡρεμοῦ (undentlich) V. — <sup>6)</sup> υάδες falsch statt  
ὑει (so W).  
<sup>7)</sup> ιβ' W. — <sup>8)</sup> Ζέφυρος ἢ ἀργέστης W. — <sup>9)</sup> Aus  
brochēs von erster Hand verbessert.  
<sup>10)</sup> In V sind die in der linken Kolumne stehen-  
den Angaben für ιθ', κα', κρ', λ' ausgelassen, aber  
die Data geblieben.

<sup>1)</sup> κς' W. — <sup>2)</sup> ἀνίσχει ὁ αετός W. —  
<sup>3)</sup> Vgl. Geminus, Gemini 2 = 26. Mai. —  
<sup>4)</sup> υάδες W. — <sup>5)</sup> Vgl. Aetios 2. Juni. — <sup>6)</sup> η'  
W. — <sup>7)</sup> Vgl. Aetios 6. Juni: 'Αρκτοῦρος  
ἔψος δύνει. (So auch Geminus.) — <sup>8)</sup> ιθ' W.  
— Die Blätter vom 19. Juni bis ausschließ-  
lich 29. Oktober sind in M verloren; wahr-  
scheinlich waren es zwei.

<sup>1)</sup> ἐσπέριοι κρύπτονται καὶ κίνηται P.  
Vgl. Aetios 24. Mai.  
<sup>2)</sup> πλειάδες W.  
<sup>3)</sup> Vgl. Aetios 9. Juni.  
<sup>4)</sup> ις' W. — <sup>5)</sup> δύεται W.

Vatic. gr. 1056 (V)

Paris. gr. 2419 (P)

κγ'. Leer.

κδ'. Ἐπίτασις καύματος.

κε'. Αἰφνίδιος ταραχή τοῦ ἀέρος.

κς'. Λιψ ἄμα καὶ Ζέφυρος.

κζ'. Νότος.

κη'. Ἐν ἐσπέρῳ<sup>1)</sup> βρέχει.

κθ'. Ἀνεμομαχία.

λ'. Leer.

Μὴν Ἰούλιος.<sup>2)</sup>

α'. Ταράττεται ὁ ἀήρ ἐκ τοῦ βορρᾶ.

β'. Νότος ἢ Ζέφυρος.

γ'. Ταραχή τοῦ ἀέρος ἐκ τοῦ νότου.

δ'. Ζέφυρος.

ε'. Leer.

ς'. Ὑετίσει καὶ μετὰ νότου βορρᾶς.

ζ'. Νότος.

η'. Τροπή τοῦ ἀέρος νοτία.

θ'. Νότος.

ι'. Πρόδρομοι τῶν ἐτησίων.

ια'. Βροχή μετὰ βροντῶν καὶ βορρᾶς βίαιος.

ιβ'. Ἐπιτείνουσιν οἱ πρόδρομοι.

ιγ'. Λιψ ταραχώδης.

κγ'. Ἐπιτολή Ὠρίωνος· καὶ εἰσι τροπαὶ θεριναί· καὶ ἀλλοιοῦ-  
ται σφόδρα ὁ ἀήρ πρὸ τριῶν ἡμερῶν.<sup>3)</sup>

## Ἰούλλιος.

α'.<sup>2)</sup> Ὠρίων ἀνίσχει.

ζ'. Στέφανος πρὸς ὄρθρον δύνει.

η'. Ὁ Κηφεὺς δύνει.<sup>3)</sup>ι'.<sup>4)</sup> Ὀλόκληρος Ὠρίων ἐπανίσχει.

ιδ'. Βορρᾶς.

ιε'. Leer.

ις'. Βορρᾶς βίαιος.

ιζ'. Ψυχροτέρα ἢ ἡμέρα ἐκ τοῦ βορρᾶ.

ιη'. Ζέφυρος· ἴσως δὲ καὶ νότος· οἱ δὲ ἐτησὶαι ἐπιτείνουσιν.

ιθ'. Ἀργεστής.<sup>3)</sup>

κ'. Ἀργεστής.

κα'. Ἀρχονται οἱ ἐτήσιοι καὶ πνέουσιν ἡμέρας τεσσαράκοντα.

κβ'. Οἱ πρόδρομοι τῶν ἐτησίων.

κγ'. Οὐδέν.

κδ'. Οὐδέν.

κε'. Νότος περὶ ἀμφιλύκην.<sup>4)</sup>κς'. Ἀχλὺς καυσώδης· καὶ ὁ Ἀετὸς δύνει· ὁ δὲ Λέων ἄρχεται  
ἀνίσχειν· καὶ νότος πνεῖ.

κζ'. Τὰ κυνοκαύματα· καὶ ἡ σταφυλὴ ἄρχεται περκαῶν.

κη'. Καύσων βαρύς· καὶ οἱ ἐτήσιοι<sup>5)</sup> σφοδρότεροι.κθ'. Ἐν τῇ στήθει τοῦ Λέοντος ἄστρον λαμπρὸν ἀνατέλλει, καὶ  
χλιαρὸς<sup>6)</sup> ὁ ἄνεμος ὥσπερ βόρειος ἐκ τῶν καυμάτων.λ'. Ἀρχονται αἱ ὀπῶραι φαίνεσθαι· ὁ δὲ Ἀετὸς ἔωθεν δύνει·  
καὶ ταραχώδης ὁ ἀήρ.

λα'. Νότος μετὰ λιβὸς πνεῖ.

ιδ'. Προκύων ἐπανίσχει.

<sup>1)</sup> ἔσπερσι V mit einem jetzt halb weggerissenen Abkürzungszeichen über dem Wort. — <sup>2)</sup> Der erste Teil des Juli bis κς' ist, wie ersichtlich, in V sehr gekürzt. Ferner hat das Blatt in der Mitte, zwischen den Angaben für κε' und κς', einen etwa 5 cm breiten leeren Raum. Aber es fehlt keine Angabe; nur bei ε' und ις' sind sie verschwunden, die Data aber geblieben. — <sup>3)</sup> Jedesmal ἀργέστης akzentuiert. — <sup>4)</sup> ὁ δὲ κύων περὶ ἀμφιλύκην ἀνίσχει W. — <sup>5)</sup> νετήσιοι V. — <sup>6)</sup> χλιαρόν V.

<sup>1)</sup> Vgl. Aetios 25. Juni. — <sup>2)</sup> Juni λ' und Juli δ' W.

<sup>3)</sup> ἀνίσχει W. — <sup>4)</sup> θ' und ιβ' W.

Vatic. gr. 1056 (V)

Paris. gr. 2419 (P)

## Μὴν Αὐγουστος.

- α'. Ὁ Ἀετός δύνει ὄρθρου· λίψ πνεῖ, καὶ καῦμα Ξηρόν.  
 β'. Ὁ Ἀετός ἐπιδύνει καὶ νότος ἀήρ.  
 γ'. Ὡσαύτως σημαίνει.  
 δ'. Τὸ μέσον τοῦ Λέοντος φαίνεται <...> καὶ τὸ δένδρον<sup>1)</sup>· ἐν τῇ διημέρῳ<sup>2)</sup> κρατεῖ<...><sup>3)</sup> νότος δὲ ἀχλυώδης κρατεῖ καὶ πνεῖ.  
 ε'. Δύνει μὲν ὁ Στέφανος· τὸ δὲ μέσον τοῦ Λέοντος ἀνίσχει· καὶ γέρανος φαίνεται· καὶ νότος πυκνὸς πνεῖ.  
 ζ'. Ἡ Λύρα συντελείται<sup>4)</sup>· καὶ γίνεται νότου καυσις.  
 ζ'. Τὸ μέσον τοῦ Ὠρίωνος<sup>5)</sup> δύνει· καὶ ἐκ τοῦ νότου καῦμα χλιαρόν.  
 η'.<sup>6)</sup> Ἄστρον κρυπτὸν ἀνίσχει· καὶ ἀπαρκτίας πρᾶος· καὶ μέτριον καῦμα.  
 θ'.<sup>7)</sup> Ὁ Λέων ἀνίσχει· καὶ καῦμα βαρὺ ἔσται· † νέφος· ὁ ἀήρ<sup>8)</sup>· καὶ τὸ μέσον <...><sup>9)</sup> ἀνίσχει.  
 ι'. Ἐν ταύτῃ τῇ ἡμέρᾳ ἔκλειψις Σελήνης ὡς ἐπίπαν· καὶ νότος ἄμα καὶ βορρᾶς· καὶ διάφορα καύματα.  
 ια'. Ἡ Λύρα δύνει ὄρθρου· τὸ φθινόπωρον ἄρχεται· καὶ ἀνέμων ἴσχει.<sup>10)</sup>  
 ιβ'. Ὡσαύτως· ἐκ τοῦ νότου χάλαζα.  
 ιγ'. Ὁ Ὠρίων· βροντᾷ· ὁ Δελφὶν σὺν τῇ Λαγωῷ.  
 ιδ'. Αὐχμὸς καυσώδης.  
 ιε'. Ἄστρον κρυπτὸν ἀνίσχει· καὶ Ζέφυρος σὺν τῇ νότῳ πνεῖ.  
 ις'. Ὁ Δελφὶν δύνει ὄρθρου· καὶ νότος πνεῖ.  
 ιζ'. Ἀρχὴ φθινοπώρου.  
 ιη'. Ἡ Λύρα δύνει.

## Αὐγουστος.

- α'. Ἰκτίνος ὄρθρου ἀνίσχει.<sup>1)</sup>  
 <ε'.<sup>2)</sup> Στέφανος δύνει.  
 <ια'. Λύρα κρύπτεται ἑψα.  
 <ιγ'. Ὁ Δελφὶν καὶ ὁ Λαγὼς ἄμα<sup>3)</sup> ἔψοι πρὸς ὄρθρον δύνουσιν.  
 <ις'. Ὁ ὄρθρου<sup>4)</sup> Δελφὶν ἀνίσχει.<sup>5)</sup>

- ιδ'. Ὁ Δελφὶν δύνει καὶ· μέτριον καῦμα.  
 κ'. Ἡ Λύρα δύνει ὄρθρου· καὶ<sup>11)</sup> ὁ ἥλιος <...><sup>12)</sup> νοτιάος ἄνεμος· καὶ βροντώδης ὑετός.  
 κα'. Ἡλιος ἐκ † φυλῆς<sup>13)</sup> Παρθένου.  
 κβ'.<sup>14)</sup> Leer.  
 κγ'.<sup>15)</sup> Ὡσαύτως· καὶ ἄνεμος βορρᾶς.  
 κδ'.<sup>16)</sup> Δύνονται μὲν οἱ ἐτήσιοι καὶ ψυχρότερος ἄρχεται βορρᾶς πνεῖν.  
 κε'.<sup>17)</sup> Ὁ Δελφὶν ἀνίσχει· νότος δὲ πνεῖ.  
 κς'.<sup>18)</sup> Ὁ Προτρυγητὴρ ἀνίσχει· νότος δὲ πνεῖ.  
 κζ'.<sup>19)</sup> Ἡ Παρθένος ἄρχεται φαίνεσθαι.  
 κη'.<sup>20)</sup> Μέτριον Ζέφυρος πνεῖ.  
 κθ'.<sup>21)</sup> Ὁμοίως.  
 λ'.<sup>22)</sup> Ἡ Ἀνδρομέδα ἀνίσχει· εὖρος δὲ πνέει· καὶ ἐναλλάττονται οἱ ἄνεμοι.

## Μὴν Σεπτέμβριος.

- α'. Βροντώδης ὑετός, καὶ ἡ Ἀνδρομέδα ἀνίσχει· εὖρος πνεῖ· καὶ οἱ ἄνεμοι ἐναλλάσσονται.

<Σεπτέμβριος><sup>8)</sup>

- α'. Βρονταὶ καὶ διαλλαγαὶ ἀνέμων.

<sup>1)</sup> φαίνεται δὲ καὶ τὸ δένδρον W; auch in Leon. dieser Ausfall. —  
<sup>2)</sup> τῷδε ἡμερῶν V. — <sup>3)</sup> ἐν τῇ διημέρῳ τούτῳ ὁ ἥλιος μίαν μοῖραν κρατεῖ W. — <sup>4)</sup> συστέλλεται W. — <sup>5)</sup> ὑδροχόου W. — <sup>6)</sup> θ' W. —  
<sup>7)</sup> η' W. — <sup>8)</sup> ἐπινοήσας ὁ ἀήρ W. — <sup>9)</sup> τὸ μέσον τοῦ ὑδροχόου W. —  
<sup>10)</sup> ἀνεμομαχία W; ἱππάρχῳ ἀνέμων ταραχὴ Ptolem. — <sup>11)</sup> καὶ δὲ V. —  
<sup>12)</sup> ἡ μὲν λύρα δύεται ὄρθρου, ὁ δὲ ἥλιος <ἐν> παρθένῳ W. — <sup>13)</sup> ἐφ' ὅλης W (Sicher. ebenfalls falsch). — <sup>14)</sup> Das Datum ist geblieben, der Inhalt verschwunden. — <sup>15)</sup> κδ' W. — <sup>16)</sup> κε' W. — <sup>17)</sup> κς' W. —  
<sup>18)</sup> κζ' W. — <sup>19)</sup> κη' W. — <sup>20)</sup> κθ' W. — <sup>21)</sup> λ' W. — <sup>22)</sup> λα' W.

<sup>1)</sup> ἴσχει P.  
<sup>2)</sup> Die Data von ε' bis κη' sind in P nicht mehr zu lesen.  
<sup>3)</sup> ἄμα P. — <sup>4)</sup> ὄρθρου P. <sup>5)</sup> δύεται W. — <sup>6)</sup> ὦν P.  
<sup>7)</sup> Vgl. Aetios 28. August. — Die obigen Worte stehen in drei Zeilen, von denen die zweite mit καὶ beginnt (die dritte mit ἐπιτολήν). Vielleicht gehört also ein Teil zu einem andern Tag.  
<sup>8)</sup> Der Text von P beginnt mit diesem Monat und endet mit August; die Überschrift s. o. S. 22.

Vatic. gr. 1056 (V)		Paris. gr. 2419 (P)
β'. <sup>1</sup>	Ὁ ἰχθύς ἀπὸ τοῦ νότου παύεται δύεσθαι.	β'. <sup>1)</sup> Ὅλη ἡ Ἀνδρομέδα ἀνίσχει.
γ'. <sup>2</sup>	Βρονταὶ καὶ ὑετοί.	γ'. <sup>2)</sup> Ἀρκτοῦρος σὺν τῷ Τρυτητῇ <sup>3)</sup> ἀνατέλλει.
δ'. <sup>3</sup>	Ὁ Ἀρκτοῦρος ἀνίσχει σὺν τῷ Τρυτητῇ καὶ τὸν Ὀϊστόν ἀποκρύπτει.	δ'. <sup>3)</sup> Ὁ Ὀϊστός πᾶσιν φαίνεται.
ε'. <sup>4</sup>	Οἶκος Ἑρμοῦ· Ζέφυρος πνεῖ.	ε'. <sup>4)</sup> Ἀρρητοὶ πάλιν <sup>4)</sup> βρονταὶ καὶ ἄλλαται ἀνέμων.
ς'. <sup>5</sup>	Ὀμοίως.	ς'. <sup>5)</sup> Ὁ Ἴππος ὁ ἀστήρ ἀνίσχει. <sup>5)</sup>
ζ'. <sup>6</sup>	Ἐν τῇ ἐσπέρᾳ λιψὺ μετὰ ὑετοῦ.	ζ'. <sup>6)</sup> Ἡ Αἰεὶ ἀνίσχει· καὶ λιψὺ ἀνεμος πνεῖ.
η'. <sup>7</sup>	Ὁ Ἀρκτοῦρος φαίνεται· βορρᾶς δὲ φυσᾷ.	η'. <sup>7)</sup> Ὁ Ἀρκτοῦρος ἀναφέρεται.
θ'. <sup>8</sup>	Τὸ μέσον τῆς Παρθένου ἀνίσχει· Ζέφυρος δὲ μετὰ λιβός πνεῖ.	θ'. <sup>8)</sup> Αὐγώδης <sup>8)</sup> Ἀρκτοῦρος ἀνίσχει σὺν Παρθένῳ.
ι'. <sup>9</sup>	Ὀμοίως.	ι'. <sup>9)</sup> Ὁ Ἀρκτοῦρος καθόλου φαίνεται.
ια'. <sup>10</sup>	Ὀμοίως.	ια'. <sup>10)</sup> Ἴππος σὺν τῇ Πλειάδι ἀνίσχει.
ιβ'. <sup>11</sup>	Ὁ Ἀρκτοῦρος ἀνίσχει.	ιβ'. <sup>11)</sup> Χελιδὼν οὐδαμῶς φαίνεται.
ιγ'. <sup>12</sup>	Ἐπιτολή τοῦ Ἀρκτοῦρου <sup>1)</sup> · ὕει.	ιγ'. <sup>12)</sup> Τὸ πλεῖον τοῦ Ἴππου φαίνεται.
ιδ'. <sup>13</sup>	Αἱ Πλειάδες ἀνίσχουσι σὺν τῷ Ἴππῳ.	ιδ'. <sup>13)</sup> Ὀλος ὀσηλέκη <sup>13)</sup> περιφαίνεται.
ιε'. <sup>14</sup>	Ἡ χελιδὼν οὐδαμῶς ἀνίσχει δὲ ἡ Αἰεὶ, καὶ ὕει.	ιε'. <sup>14)</sup> Ἡ Αἰεὶ καθαρῇ <sup>14)</sup> φαίνεται.
ισ'. <sup>15</sup>	Τὸ δωδεκατημόριον ἀρχεται τοῦ φθινοπώρου. <sup>2)</sup>	ισ'. <sup>15)</sup> Ζέφυρος μετὰ λιβός, εὐρος εὐς. <sup>15)</sup>
ιζ'. <sup>16</sup>	Ζέφυρος μετὰ λιβός· καὶ εὐρος πλατύς.	ιζ'. <sup>16)</sup> Ἀπαρκτίας φυσᾷ ἡρέμα.
ιη'. <sup>17</sup>	ἰχθύς <sup>3)</sup> ἀνίσχει· καὶ ἡρέμα ἀπαρκτίας φυσᾷ.	ιη'. <sup>17)</sup> Ὁ ἥλιος ἐν τῷ Ζυγῷ καλῶς ἐπιποῖν ἰσημερία.
ιθ'. <sup>18</sup>	ἥλιος ἐν Ζυγῷ· καὶ ὁ Κρατὴρ φαίνεται· νότος πνεῖ· καὶ τὸ μέσον τοῦ Ἀρκτοῦρου ὄρθρου φαίνεται.	ιθ'. <sup>18)</sup> Ἡ μετοπωρινὴ ἰσημερία.
κ'. <sup>19</sup>	Ὁ Ἀρκτοῦρος ὅλος ἐπιτέλλει καὶ ὕει.	κ'. <sup>19)</sup> Ὁ Κρατὴρ φαίνεται.
κά'. <sup>20</sup>	Ἡ μετοπωρινὴ ἰσημερία.	κά'. <sup>20)</sup> Ἀργῶ δύνει. <sup>20)</sup>
κβ'. <sup>21</sup>	Ἡ Ἀργῶ δύνει καὶ τροπὴ τοῦ ἀέρος ὑετώδης.	
κγ'. <sup>22</sup>	Δύονται ἰχθύες· ὑετός ἐκ τοῦ νότου.	κγ'. <sup>22)</sup> Ἐπιτολή τοῦ Κενταύρου· παραχὴ ἀέρος καὶ θαλάσσης.
κδ'. <sup>23</sup>	Ἐκλείψις σεληνιακὴ καὶ ἐπιτολή (<...>. <sup>4)</sup>	κδ'. <sup>23)</sup> Συννεφής <sup>21)</sup> ὁ ἀήρ καὶ παραχῶδης ἐκ τοῦ Κενταύρου.

κε'. <sup>24</sup>	Συννεφής ὁ αἰθήρ καὶ παραχῶδης.	κε'. <sup>24)</sup> Οἱ Ἐριφοὶ ἀνίσχουσιν καὶ νότος πνεῖ· καὶ ἐστὶν μερίστη παραχὴ τοῦ ἀέρος πρὸ τριῶν ἡμερῶν· διὸ παραφυλάττεσθαι χρὴ τοῦ φλεβοτομεῖν μηδὲ καθαίρειν μηδ' ὅλως τὸ σῶμα κινεῖν σφοδρὰ <sup>25)</sup> κινήσει· ὁμοίως δὲ καὶ ἀπὸ τὰς ιε' ἕως τὰς κδ' αὐτοῦ. <sup>24)</sup>
κς'. <sup>25</sup>	Οἱ Ἐριφοὶ σὺν τῷ Ἠλίῳ ἀνίσχουσιν.	κς'. <sup>25)</sup> Οἱ Ἐριφοὶ σὺν τῷ Ἠλίῳ ἀνίσχουσιν.
κζ'. <sup>26</sup>	Ἐκ τῶν Ἐριφων νότος ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ.	κζ'. <sup>26)</sup> Ἐκ τῶν Ἐριφων νότος ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ.
κη'. <sup>27</sup>	Ὁ Ἡνίοχος ἀρχεται φαίνεσθαι.	κη'. <sup>27)</sup> Ὁ Ἡνίοχος ἀρχεται φαίνεσθαι.
κθ'. <sup>28</sup>	Αἱ Πλειάδες φαίνονται ἐν ταῖς δυσὶν ἡμέραις.	κθ'. <sup>28)</sup> Αἱ Πλειάδες φαίνονται ἐν ταῖς δυσὶν ἡμέραις.
λ'. <sup>29</sup>	Ἡ Αἰεὶ ἀνατέλλει· καὶ τὸ Δελτωτὸν ἐσπέριον ἐπιτέλλει· καὶ κινεῖται ἐκ τῆς ἡμέρας· ποτὲ δὲ καὶ παραχὴ γίνεται.	λ'. <sup>29)</sup> Ἡ Αἰεὶ ἀνατέλλει· καὶ τὸ Δελτωτὸν ἐσπέριον ἐπιτέλλει· καὶ κινεῖται ἐκ τῆς ἡμέρας· ποτὲ δὲ καὶ παραχὴ γίνεται.
α'. <sup>30</sup>	Αἱ Πλειάδες ὄρθρου φαίνονται.	α'. <sup>30)</sup> Αἱ Πλειάδες ὄρθρου φαίνονται.
β'. <sup>31</sup>	Καὶ τὴν β' τὸ αὐτό, ἀλλὰ καὶ τὴν τρίτην.	β'. <sup>31)</sup> Καὶ τὴν β' τὸ αὐτό, ἀλλὰ καὶ τὴν τρίτην.
γ'. <sup>32</sup>	Ἡνίοχος δυόμενος· πρὸς δὲ τετάρτην πάλιν.	γ'. <sup>32)</sup> Ἡνίοχος δυόμενος· πρὸς δὲ τετάρτην πάλιν.

<sup>1)</sup> α' W. — <sup>2)</sup> δ' W. — <sup>3)</sup> τὸ τρηδίτη P. — <sup>4)</sup> ἀρησία πασι P. — <sup>5)</sup> Aus dūnei cor. man. 2. — <sup>6)</sup> αὐγώδης P. — <sup>7)</sup> β' W. — <sup>8)</sup> δ' W. — <sup>9)</sup> ιε' W. — <sup>10)</sup> ὀσηλέκη ist eine (nach Mitteilung der Herren Bezold und Nünke auch aus den orientalischen Sprachen nicht passend zu erklärende) Verderbnis. Etwa <Ἀρκτοῦρος> ὅλος· αὐγὴ λευκὴ π. zu lesen? — <sup>11)</sup> So: Hexameterrest? — <sup>12)</sup> ιζ' W. — <sup>13)</sup> Hexameterspur? — <sup>14)</sup> ιη' W. — <sup>15)</sup> ιθ' W. — <sup>16)</sup> κα' W. — <sup>17)</sup> κβ' W. — <sup>18)</sup> Die Angabe mit Datum ist am Rande von zweiter Hand geschrieben. — <sup>19)</sup> κδ' W. — <sup>20)</sup> κε' W. — <sup>21)</sup> Über συνεχὴς von erster (?) Hand φ. — <sup>22)</sup> κς' W. — <sup>23)</sup> σφοδρὰ P. — <sup>24)</sup> Vgl. Aetios 25. September (wörtlich benützt). — <sup>25)</sup> καὶ — ἀήρ stark verwischt.

### Μην Ὀκτώβριος.

α'. Αἱ Πλειάδες ἀπὸ τῆς ἀνατολῆς ἀρχονται φαίνεσθαι· καὶ νότος ὄρθρου<sup>1)</sup> πνεῖ.

β'. Ὠσαύτως.

γ'. Ὁ Ἡνίοχος δύνει· καὶ βορρὰ βρονταί.

<sup>1)</sup> ἐπὶ τοῦ λιτοῦ ἀρκτοῦρος V.

<sup>2)</sup> μετοπώρου W. — <sup>3)</sup> ὁ στάχυς W.

<sup>4)</sup> ἐπιτολή τοῦ κενταύρου W. — <sup>5)</sup> ὄρθρω V. — <sup>6)</sup> Desgl.



Vatic. gr. 1056 (V)	Paris. gr. 2419 (P)
<p>δ'. Οἱ Ἑριφοὶ ἀνίσχουσι· καὶ ὕει.</p> <p>ε'. Ὁ Στέφανος ἀνίσχει· καὶ τροπὴ βορεινῆ.</p> <p>ζ'. † Τὸ μέσον· Ὑάδες δύνουσι· καὶ οἱ σὺν αὐτῷ.<sup>1)</sup></p> <p>ζ'. Ὡσαύτως.</p> <p>η'. Οἱ Στέφανοι<sup>2)</sup> σὺν τοῖς Ἑρίφοις ἀνίσχουσι· καὶ τροπὴ τοῦ ἀέρος.</p> <p>θ'. Οἱ Ἑριφοὶ σὺν ταῖς Πλειάδιν ἀνίσχουσι· καὶ λιψ πνεῖ.</p> <p>ι'. Ὁ Ζυγὸς ἀνίσχειν ἄρχεται.</p> <p>ια'. Οἱ Στέφανοι<sup>2)</sup> ὄρθρου ἀνίσχουσι καὶ ἐναλλάσσονται (ἄνεμοι).<sup>3)</sup></p> <p>ιβ'. Αἱ Πλειάδες ἀνίσχουσι· καὶ νότος πνεῖ.</p> <p>ιγ'. Στέφανος ἀνίσχει· ἐναλλαγὴ ἀνέμου.</p> <p>ιδ'. Βορρᾶς πλατὺς πνεῖ</p> <p>ιε'. Τὸ μέσον τοῦ φθινοπώρου· καὶ ἄνεμος πνεῖ νότος.</p> <p>ισ'. Ὁ Ὠρίων ἀνίσχει· καὶ δροσώδης ἀήρ.</p> <p>ιζ'. Ὡσαύτως.</p> <p>ιη'. Συννεφὴς ἀήρ.</p> <p>ιθ'. Ἥλιος ἐν Ζυγῷ<sup>4)</sup>· καὶ Ζέφυρος πνεῖ.</p> <p>κ'. Αἱ Πλειάδαι δύνονται· καὶ τροπὴ τοῦ ἀέρος.</p> <p>κα'. Ὁμοίως· καὶ ὕει.</p> <p>κβ'. Ἡ οὐρὰ τοῦ Ταύρου δύνει· καὶ νότος πνεῖ καὶ ὕει.</p> <p>κγ'. † Κριὸς<sup>5)</sup> δύνει· καὶ βορρᾶς πνεῖ.</p> <p>κδ'. Αἱ Πλειάδες δύνουσι.</p>	<p>δ'. Οἱ Ἑριφοὶ ἀνίσχουσιν καὶ Στέφανος τὴν πέμπτην.</p> <p>ε'. Στέφανος ἐὼς ἐπιτέλλει καὶ ἐστὶν σφοδρὰ μεταβολὴ τοῦ ἀέρος.<sup>1)</sup></p> <p>ζ'. Ἑριφοὶ ἐσπέριοι ἐπιτέλλουσιν.<sup>2)</sup></p> <p>η'. Καὶ τὴν η' Στέφανος ἀνίσχει σὺν Ἑρίφοις.</p> <p>θ'. Καὶ τὴν θ' Ἑριφοὶ φαίνονται<sup>3)</sup> σὺν Πλειάδιν.</p> <p>ι'. Καὶ τὴν ι' ὁ Ζυγὸς ἄρχεται προανίσχων.</p> <p>ια'. Τὴν ια' Στέφανος ἀνίσχει[το] πρὸς ὄρθρον.</p> <p>ιβ'. Τὴν ιβ' τὸ αὐτὸ καὶ τὴν ιγ'.</p> <p>ιγ'. Ὁμοίως καὶ τὴν μετ' αὐτὴν· πρὸς δὲ τρίτην τοιουτῶδες.<sup>4)</sup></p> <p>ις'. Καὶ τὴν ις' [τε] Ὠρίων ἐπανίσχει.</p> <p>ιζ'. Ὑάδες ἐσπέριοι ἐπιτέλλουσιν καὶ ἱκανὴ ταραχὴ τοῦ ἀέρος γίνεται.<sup>5)</sup></p> <p>κ'. Τὴν κ' δὲ δύνουσιν Πλειάδες καὶ τὴν πρώτην.</p> <p>κβ'. Καὶ τὴν δευτέραν ἢ οὐρὰ τοῦ Ταύρου δύνει ὅλη.</p> <p>κγ'. Πλειάδες δύνουσιν· καὶ ἐστὶν μεγίστη ταραχὴ τοῦ ἀέρος πρὸ μιᾶς ἡμέρας.<sup>7)</sup></p> <p>κδ'. Πρὸς δὲ καὶ τὴν δ' αἱ Πλειάδες ἀνίσχουσιν<sup>8)</sup>· ἀλλὰ καὶ τὴν ζ'.</p>

Vatic. gr. 1056 (V)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
<p>κε'. Ὁ Κένταυρος ὄρθρου δύνει.</p> <p>κς'. Τὸ † μετόπωρον<sup>9)</sup> δύνει.</p> <p>κζ'. Αἱ Πλειάδες<sup>7)</sup> δύνουσι καὶ ταραχὴ εἰς τὸν ἀέρα γίνεται.</p> <p>κη'. Αἱ Πλειάδες καὶ ὁ Ὠρίων παντελῶς δύνουσιν.</p> <p>κθ'. Ὁ Ἀρκτοῦρος δύνει· καὶ οἱ ἄνεμοι βορειότεροι.</p> <p>λ'.<sup>8)</sup> Ὁ Ὠρίων ὅλος ἀποκρύπτεται· καὶ ὁ μὲν Ἀετὸς ἐν ἐσπέρᾳ, ἢ δὲ Λύρα ἀνίσχει.</p> <p><b>Μὴν Νοέμβριος.</b></p> <p>α'. Αἱ Πλειάδες δύνουσιν· ἔωθεν πάχνης.<sup>9)</sup></p>	<p>κθ'. Ὁ Ἀρκτοῦρος δύνει.</p> <p>λ'. Ἀστρον ἀνώνυμον δύνεται.</p> <p>λα'. Ὁ Ἀετὸς ἐν ἐσπέρᾳ δύνει.</p> <p><b>Μηνὶ Νοεμβρίῳ.</b></p> <p>α'. Ἀρχεται Ὠρίων ἰέναι εἰς τὸ δύνειν· καὶ τροπὴ τοῦ ἀέρος ἐπὶ τὸ ψυχρόν.</p>	<p>κη'.<sup>9)</sup> Δυτικὸς ὁ Ἀρκτοῦρος.</p> <p>κθ'. Καὶ τὴν κθ' τὸ αὐτό.</p> <p>λ'.<sup>10)</sup> Τριακοντάδα πάλιν Ὠρίων ὅλος κρύπτεται καὶ Λύρα προανίσχει.</p> <p><b>Νοέμβριος.</b></p> <p>α'. Δύνουσιν αἱ Πλειάδες.</p>

<sup>1)</sup> τὸ μέσον τοῦ κριοῦ δύνει, καὶ ὁ σκορπίος σὺν αὐτῷ W.

<sup>2)</sup> ὁ στέφανος W.

<sup>3)</sup> ἐναλλάττει τοὺς ἀνέμους W.

<sup>4)</sup> σκορπίῳ W. — <sup>5)</sup> Σκορπίος W.

<sup>6)</sup> Τὸ μέτωπον τοῦ σκορπίου W. — <sup>7)</sup> Ὑάδες W.

<sup>8)</sup> λα' W. — <sup>9)</sup> πάχνη W.

<sup>1)</sup> Vgl. Aetios 6. Oktober.

<sup>2)</sup> Vgl. Aetios 8. Oktober.

<sup>3)</sup> Sic! — <sup>4)</sup> αὐτῶν, τριπλῆν, τουτόδε P.

<sup>5)</sup> Vgl. Aetios 17. Oktober.

<sup>6)</sup> Das Datum ist in P nicht mehr zu lesen.

<sup>7)</sup> Vgl. Aetios 23. Oktober.

<sup>8)</sup> δύνονται W. — <sup>9)</sup> καὶ W.

<sup>10)</sup> Das Datum fehlt in P, da τριακοντάδα dasteht.

Vatic. gr. 1056 (M)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
β'. <sup>1)</sup> Ὁ Ἀρκτοῦρος δύνει· τροπή τοῦ ἀέρος ἐπὶ τὸ ψυχρότερον· καὶ ὕει.		β'. Ἀρκτοῦρος· καὶ τροπή τοῦ ἀέρος.
γ'. Ἡ Λύρα ὄρθρου ἀνίσχει· βορρᾶς πνεῖ καὶ νότος.	γ'. Στέφανος ἔψος ἐπιτέλλει καὶ ἔστι σφοδρὰ με<ταβολή τοῦ ἀέρος>.	γ'. Ἡ Λύρα ὄρθρία· πρὸς δὲ καὶ τὴν δ'.
δ'. Νότος σὺν τῷ Ζεφύρῳ· καὶ ὑετός.		
ε'. Ἡ Λύρα μετὰ τοῦ ἡλίου ἀνατέλλει· καὶ βορρᾶς πνεῖ.	ε'. Ἡ Λύρα σὺν τῷ ἡλίῳ ἀνίσχει.	ε'. Ἡ Λύρα σύνεγγυς ἡλίῳ ἀνατέλλει.
ς'. Ὁ Ἀρκτοῦρος δύνει ὄρθρου <sup>2)</sup> · καὶ βορρᾶς συννεφής.	ς'. Συννέφεια ἐκ τῆς ἐπιτολῆς τῆς Λύρας.	ς'. Ἀρκτοῦρος δὲ ὄρθριος ἐπιδύνει· καὶ Πλειάδες ἔψαι δύνουσιν καὶ ἄρχεται καθίστασθαι ὁ ἀήρ. <sup>1)</sup>
ζ'. Αἱ Πλειάδες καὶ ὁ Ὠρίων δύνει· <sup>3)</sup> καὶ βορρᾶς πνεῖ.	ζ'. Ἀρχεται τὸ ἄκρον τῆς Πλειάδος δύεσθαι.	ζ'. Δύνουσιν Πλειάδες καὶ Ὠρίων μετ' αὐτῶν.
η'. Στυγνὸς ἀήρ.	η'. Στυγνὸς ὁ ἀήρ ἐκ τῆς δύσεως τῶν Πλειάδων.	
θ'. Ὁ Ἀρκτοῦρος φαίνεται· καὶ χειμερινή τροπή.	θ'. Ἡ Λύρα ἀνίσχει· καὶ τροπή χειμερινή.	θ'. Τὸ αὐτό, τὴν θ' Ἀντάρης φαίνεται· καὶ χειμέριος τροπή λέγεται εἶναι.
ι'. Ἀρχεται ὁ χειμῶν.		ι'. Καὶ τὴν δεκάτην τὸ αὐτό.
ια'. Αἱ Πλειάδαι κρύπτονται.	ια'. <sup>1)</sup> Ἀρχὴ τοῦ χειμῶνος.	ια'. Τὴν ια' Λύρα ἔψος ἐπιτέλλει. <sup>2)</sup>
ιβ'. Τοῦ <...> <sup>4)</sup> τὸ μέσον ἄστρον ἀνίσχει.	ιβ'. <sup>2)</sup> Τὸ πλεόν τῶν Πλειάδων δύεται.	ιβ'. Αἱ <sup>3)</sup> Πλειάδες· πρὸς καὶ τὴν ιβ' τοῦ Ταύρου τὸ μεσότατον ἀστρίτζην ἐπανίσχει.
ιγ'. Αἱ Πλειάδες <καὶ> ὁ Ὠρίων ὄρθρου δύνουσιν.	ιγ'. <sup>3)</sup> Λύρα ἔψος ἐπιτέλλει. <sup>4)</sup>	ιγ'. Πάλιν δὲ Πλειάδες καὶ Ὠρίων πρὸς ὄρθρον ἐπιδύνουσιν· καὶ πρὸς δὲ ταῦτα ἡ Λύρα προανίσχει.

ιδ'. Ὁρθρου ὁμοίως.	ιδ'. <sup>2)</sup> Αἱ Πλειάδες καὶ ὁ Ὠρίων καθόλου δύνονται.	
ιε'. Ἡ Λύρα ἀνίσχει ἔωθεν· εὖρος πνεῖ καὶ νότος σὺν τῷ βορρᾷ.		ιε'. Καὶ Λύρα σὺν Ὠρίωνι καὶ παραχῇ ἀνέμου.
ισ'. Ὁμοίως.		
ιζ'. Χειμῶν καὶ νότος ἐστίν.	ιζ'. Ἡ Λύρα ὅλη φαίνεται· καὶ χειμῶν ἔσται.	
ιη'. Τοξότης <sup>5)</sup> · καὶ Ὠρίων ἀνίσχει σὺν τῇ Λύρᾳ, καὶ παραχῇ τοῦ ἀέρος.	ιη'. Ὁ ἥλιος ἐν τῷ Τοξότη· καὶ παραχῇ τοῦ ἀέρος.	
ιθ'. Ὁ Κεράστης <sup>6)</sup> σὺν ἡλίῳ δύνει· καὶ βορρᾶς πνεῖ.	ιθ'. Τὸ κέρας τοῦ Ζυγοῦ <sup>6)</sup> δύεται.	ιθ'. Τοῦ Ταύρου κέρας δύνει.
κ'. Χειμῶν.	κ'. Ἡ Λύρα ἀναβιβάζεται· καὶ αἰδῆς χειμῶν.	κ'. Ὁμοίως δὲ τὴν πρωτίστην ταύτης <sup>4)</sup> Ὑάδες σὺν τῷ Λαγωῷ δύνουσιν πρὸς τὸν ὄρθρον.
κα'. Αἱ Ὑάδαι ὄρθρου δύνονται.	κα'. Ὑάδες ἔψαι δύνουσι <sup>7)</sup> · καὶ ὑετός ψυχρός.	
κβ'. Ὑετός ψυχρός.	κβ'. <sup>8)</sup> Ὁ Λαγῶς ὄρθρου δύεται· καὶ ψυχρός ὁμοίως.	κβ'. Καὶ τὴν β' τοῦ αὐτοῦ· τὴν γ' ὁ Ὠρίων.
κγ'. Ὁ Ὠρίων καὶ τὰ κέρατα τοῦ Ταύρου δύνονται.	κγ'. Τὰ κέντρα τοῦ Ζυγοῦ <sup>9)</sup> δύνονται.	
κδ'. Προοίμια τῆς χειμερινῆς τροπῆς· ὁ Κύων δύνει· καὶ νότος ψυχρός πνεῖ.	κδ'. Ὁ Κύων δύεται καὶ δρόσος πίπτει ψυχρά.	κδ'. Τὴν δ' καὶ ε' σὺν αὐτῷ· καὶ τὴν ς' προοίμια χειμερινὰ κατάρχονται τῆς ὥρας.

<sup>1)</sup> α' W. — <sup>2)</sup> Falsch statt ἐσπέριος.

<sup>3)</sup> δύνονται W.

<sup>4)</sup> Kleine Lücke im cod: τοῦ σκορπίου W.; also jedenfalls π. ausgelassen.

<sup>5)</sup> ὁ ἥλιος <ἐν> τοξότη W.

<sup>6)</sup> τὸ κέρας τοῦ ταύρου W.

<sup>1)</sup> ι' W. — <sup>2)</sup> ιβ' W. — <sup>3)</sup> ιε' W.

<sup>4)</sup> Vgl. Aetios 13. November.

<sup>5)</sup> ιγ' W. — <sup>6)</sup> ταύρου W.

<sup>7)</sup> Vgl. Aetios 21. November.

<sup>8)</sup> κα' W.

<sup>9)</sup> τὰ κέρατα τοῦ ταύρου W.

<sup>1)</sup> καθίσταται P. — Vgl. Aetios 6. November.

<sup>2)</sup> Vgl. Aetios 13. November.

<sup>3)</sup> Οἱ P.

<sup>4)</sup> ταύτης scil. τῆς δεκάδος.

Vatic. gr. 1056 (V)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
<p>κε'. Ἡλιος ἐπὶ τῆς πρώτης μοίρας τοῦ Τοξότου.</p> <p>κς'. Ὡσαύτως.</p> <p>κζ'. Ὁ Κύων δύνει· βρονταὶ γίνονται.</p> <p>κη'. Ἀρχομένου τοῦ Κυνὸς δύνειν ἀήρ νεφε- λώδης.</p> <p>κθ'. Ὁ Κύων ὄρθρου δύνει· καὶ ἐκ τοῦ λιβὸς ὕει.</p> <p>λ'. Ὅμοιως· καὶ Ζέφυρος μετὰ νότου· καὶ βροχή.</p> <p><b>Μην Δεκεμβριος.</b></p> <p>α'. Ὁ Ὠρίων ὅλος δύνει· ταῖς χύσεισι τοῦ ἀέρος ἀπαρκτίας φουσᾷ.</p> <p>β'. Ὁ Κύων δύνει ἐσπέρα· ἀπ(αρκτί)ας καὶ βορ- ρᾶς πνεῖ.</p> <p>γ'. Χειμάζει σὺν ὑετῷ.</p> <p>δ'. Δύεται τοξότης· καὶ βορρᾶς πνεῖ.</p>	<p>κε'. Ἐπὶ τῆς δευτέρας<sup>1)</sup> μοίρας τοῦ Τοξότου ὁ ἥλιος.</p> <p>κς'.<sup>2)</sup> Τὸ μέσον τοῦ Κυνὸς δύεται. 〈κζ'.? Τὸ〉 πλέον τοῦ Κυνὸς δύεται· καὶ νεφελώδης ὁ ἀήρ.</p> <p>κθ'.<sup>3)</sup> Ὠρίων ἐσπέριος ἀρχεται ἐπι- τέλλειν.</p> <p>λ'. Ὁ ἀστήρ τῆς Ἀνδρομέδας ὅλος δύεται.</p> <p><b>Μηνι Δεκεμβρίω.</b></p> <p>α'). Ὁ Ἴππος καὶ ἡ Αἰξ ὁμοῦ δύνου- σιν ὄρθρου.</p> <p>β'). Ὁ Κύων καθόλου ὄρθρου δύεται.</p> <p>δ'). Ὁ Τοξότης ἀρχεται ἀνίσχειν· καὶ βορρᾶς πνεῖ.</p>	<p>κζ'. Τὴν κζ' μέχρι τῆς τριαντάδος τὸ αὐτὸ γίνεται.</p> <p><b>Δεκεμβριος.</b></p> <p>α'. Ὁ Κύων ὄρθριος δύνει· χύσεις τοῦ ἀέρος· τετήρηται δὲ τοῖς πολ- λοῖς εἴτε χειμάσει ταύτη τῇ ἡμέρᾳ· ἐπιμένει δὲ ὡς ἐπὶ τὸ πολὺ ἡ ταραχὴ τοῦ ἀέρος μέχρι ἡμε- ρῶν λζ'· εἰ δὲ εὐδιάσει, τὸ αὐ- τὸ σημαίνει.<sup>1)</sup></p> <p>β'. Δύνει δὲ πρὸς τὴν ἐσπέραν Κύων· πάντα δὲ ταῦτα γίνεται ἕως ις'.</p>

<p>ε'. Δι' ὅλης τῆς ἡμέρας βροχή.</p> <p>ς'. Τὸ μέσον τοῦ Τοξότου ἀνίσχει.</p> <p>ζ'. †Οὗτος<sup>1)</sup> ἀνίσχει· καὶ λίψ πνεῖ.</p> <p>η'. Σκορπίος ὅλος ἀνίσχει.</p> <p>θ'. Ὁ Κύων ἐν ἐσπέρᾳ ἀνίσχει· καὶ νότος πνεῖ.</p> <p>ι'. Ὁ βορρᾶς συχνὸς καὶ χειμῶν.</p> <p>ια'. Κρύφιον<sup>2)</sup> ἄστρον· ἀπαρκτίας ἄμα καὶ καικίας.</p> <p>ιβ'. Βορρᾶς πρῶτος· καὶ νότος πλατύς.</p> <p>ιγ'. Ὁλος . . .<sup>3)</sup> ἀνίσχει· βορρᾶς καὶ νότος ὑετὸν ἐπισπώνται.</p> <p>ιδ'. Ἡ Αἰξ δύνει.</p> <p>ιε'. Νότος ἄμα καὶ βορρᾶς σύγχυσις τοῦ ἀέρος.</p> <p>ισ'. Ὅμοιως.</p> <p>ιζ'.<sup>4)</sup> Ἄστρον κρυπτόν ἀνίσχει· ἀνεμομαχία.</p> <p>ιη'.<sup>5)</sup> Ἡ Αἰξ ἀνίσχει.</p> <p>ιθ'.<sup>6)</sup> Ὁ Ἀετὸς ἀνίσχει ἄμα καὶ ὁ Αἰγόκερως.</p> <p>κ'. Ὅμοιως.</p>	<p>ε'. Ταύτη τῇ νυκτὶ φαίνεται ἄστρον ἀσύνηδες.</p> <p>ς'. Τοῦ Τοξότου τὸ μέσον ἀνίσχει.</p> <p>ζ'. Ἐκ τοῦ Ἀρκτούρου λίψ πνεύσει.</p> <p>η'. Ὁ Σκορπίος καθαρῶς φαίνεται.</p> <p>ι'. Ἐριφοὶ ἐψοὶ δύνουσι<sup>4)</sup>· καὶ βορρᾶς πολυειδής.</p> <p>ια'. Ὁ Τοξότης ὅλος φαίνεται.</p> <p>ιγ'.<sup>5)</sup> Δύεται ἡ Αἰξ καθόλου ἐψος· καὶ ταραχῶδης ὁ ἀήρ.</p> <p>ιε'. Ἡ Ἀργῶ ἀρχεται φαίνεσθαι.</p> <p>ιζ'. Ὁ ἥλιος ἐπὶ τὸν Αἰγόκερῳτα.</p> <p>ιθ'. Καθόλου ἡ Αἰξ κρύπτεται.<sup>6)</sup></p> <p>κ'. Ὁ Ἀετὸς καὶ ὁ Αἰγόκερως ἄμα ἀνίσχουσιν.</p>	<p>ι'. Ἐριφοὶ ἐψοὶ δύνουσιν.<sup>2)</sup></p> <p>ια'. Αἰξ ἐψα δύνει· καὶ ταραχὴ δὲ γί- νεται μετὰ α' ἡμέραν.<sup>3)</sup></p> <p>ιζ'. Τῇ ιζ' τὸ<sup>4)</sup> ζῦδιον Αἰγόκερως προσ- δέχεται τὸν ἥλιον.</p> <p>ιη'.<sup>5)</sup> Ἡ ιη'· πάλιν ἡ Αἰξ ἀνίσχει.</p>
---	---	---

<sup>1)</sup> ὁ αετὸς W.

<sup>2)</sup> κρυφόν cod.

<sup>3)</sup> Ganz kleine Lücke im cod.; jedenfalls fehlt wieder π., s. W.

<sup>4)</sup> ιη' W. — <sup>5)</sup> ιθ' W. — <sup>6)</sup> κ' W.

<sup>1)</sup> πρώτης W. Die Veränderung in M wohl, um die Angabe einem späteren Jahrhundert anzupassen.

<sup>2)</sup> κζ' W. — <sup>3)</sup> λ' W.

<sup>4)</sup> Vgl. Aetios 10. Dezember.

<sup>5)</sup> ιδ' W. — <sup>6)</sup> ἀνίσχει W.

<sup>1)</sup> Vgl. Aetios 1. Januar.

<sup>2)</sup> Nachgetragen. — Vgl. Aetios 10. Januar.

<sup>3)</sup> Vgl. Aetios 11. Januar.

<sup>4)</sup> τε P.

<sup>5)</sup> ιζ' W.

Vatic. gr. 1056 (V)	Matrit. gr. LI (M)	Paris. gr. 2419 (P)
κα'. Ὁ βορρᾶς μὲν κατέρχεται· νότος δὲ ὅλην τὴν ἡμέραν πνέει.	κβ'. Ὁ Αἰγόκερως ἄρχεται φαίνεσθαι· καὶ νότος πνέει.	κγ'. Ἡ κγ'. Αἰε ὀρθριος δύνει· καὶ εἰσιν τροπαὶ χειμεριναί.
κβ'. Ὁ Ἀετὸς ἐν ἑσπέρᾳ ἀνίσχεται.	κγ'. Τροπαὶ χειμεριναί.	
κγ'. Ἡ Αἰε ὀρθρου δύνει καὶ συμπληροῦται ἡ βροῦμα. <sup>1)</sup>	κδ'. Ὁ Κηφεὺς δύεται.	
κδ'. Χειμῆριος ἄηρ.	κε'. Τὸ πλεόν τοῦ Αἰγοκέρωτος ἀνίσχεται.	
κε'. Ἡ Αἰε ὀρθρου δύνει.	κζ'. Ὁλος ὁ Αἰγόκερως ἀνίσχεται.	
κς'. Ἡ Αἰε ἐν ἑσπέρᾳ δύνει καὶ χειμᾶζει.	κη'. Ὁ ἥλιος ἀποστρέφεται ταύτη τῇ ἡμέρᾳ καὶ ὑφείλη <sup>1)</sup> ἡ νύξ.	κη'. Καὶ τὴν ις' ἑσπέριος (<...>) τὴν δ' εἰκοστήν ὁγδόην ἥλιος ἀναστρέφεται.
κζ'. Ὁ Δελφὶν ἔωθεν ἀνίσχεται καὶ συγγίγει τὸν ἀέρα.		
κη'. Ὁ ἥλιος ἀποστρέφεται ἀπὸ τοῦ νοτίου καμπτῆρος.	κθ'. Ὁ Αἰγόκερως καθαρὸς φαίνεται.	λ'. Ἀλλὰ καὶ λ' καὶ λα' προεπανίσχεται <sup>2)</sup> ὁ Δελφὶν καὶ ἥλιος ὑψοῦται.
κθ'. Ὁ ἥλιος λαμπρὸς· ὁ Ἀετὸς δύνει· καὶ ὕει.	λ'. Ὁ Δελφὶν ἀνίσχεται.	
λ'. Ὁ Δελφὶν ἀνίσχεται· καὶ ὁ Κύων δύεται.	λα'. Ταραχὴ ἀνέμων ἐκ τῆς τοῦ Δελφίνος ἐπιτολῆς.	
λα'. Κρουφία ταραχὴ καὶ ἀνεμύωδης· ἄρχεται ἀνίσχεν (<...>) <sup>2)</sup>		

<sup>1)</sup> βρῶμα V.

<sup>2)</sup> ἄρχεται ἀνίσχεν ὁ δελφὶν W.

<sup>1)</sup> ὑφείλη = 'wird abnehmen'.

<sup>1)</sup> Es fehlt vielleicht Αἰε δύεται, cf. W. zum 26.

<sup>2)</sup> προεπανίσχιν P.

## Anhang.

Neben den oben abgedruckten Kalendern sei hier ein neuer veröffentlicht, der zwar schon von IRIARTE flüchtig herausgegeben<sup>1)</sup>, aber später, auch von WACHSMUTH, ganz vergessen worden zu sein scheint. Deshalb will ich ihn nach einer von W. WEBER beschafften Photographie neu herausgeben.

Er ist enthalten in einer Madrider Papierhandschrift (Matritensis gr. CX f. 160 ff.), die im Jahre 1474 von Konstantinos Laskaris<sup>2)</sup> in Messina geschrieben worden ist. Wie schon IRIARTE bemerkte, hat er Ähnlichkeit mit dem des Aetios<sup>3)</sup>, des medizinischen Schriftstellers aus dem Anfang des 6. Jhdts.<sup>4)</sup>; den anderen bekannten Kalendern ist er weniger ähnlich; doch zeigen sich auch Berührungen mit Clodius, Antiochos und den Quintiliern. Die Berührungen mit Aetios sind aber so groß und so zahlreich, daß wir ein Verwandtschaftsverhältnis zwischen beiden Kalendern annehmen müssen.<sup>5)</sup> Mehr möchte ich aller-

<sup>1)</sup> JOH. IRIARTE, a. a. O., S. 439 ff.

<sup>2)</sup> Über die Tätigkeit des Konstantinos Laskaris aus Konstantinopel (1434 bis 1501) als Schreiber siehe VOGEL und GARDTHAUSEN, a. a. O., S. 242 ff., wo auch reichliche Literaturangaben stehen. In Messina lehrte er vom Jahre 1466 bis zu seinem Tode. Seine Bibliothek vermachte er der Stadt Messina, wo sie aufbewahrt wurde, bis im Jahre 1679 der Graf von Santo Stefano sie nach Palermo bringen ließ. Von dort kam sie nach Spanien. Die Nationalbibliothek von Madrid, die erst im Jahre 1712 gegründet wurde, besitzt heute noch 76 Hss. von Laskaris; sie sind von IRIARTE sorgfältig beschrieben. Vgl. die biographischen Notizen von LEGRAND, a. a. O., Bd. I (Paris 1885), S. LXXI ff., und von SANDYS, a. a. O., Bd. II, S. 76 ff.

<sup>3)</sup> WACHSMUTH, a. a. O., S. 289—293.

<sup>4)</sup> Aetios aus Amida in Mesopotamien hat nach dem Vorbilde des Oribasius ein großes medizinisches Sammelwerk verfaßt in 16 Büchern, βιβλία ἱατρικὰ ἑκκαίδεκα. Vgl. MAX WELLMANN, Pauly-Wissowa I, 703 f.

<sup>5)</sup> Es ist bemerkenswert, daß im Matritensis gr. CX der Kalender mit dem Monat März beginnt, wie der des Aetios. Über den christlichen Gebrauch, der mit dem Osterfest zusammenhing, das Jahr am 1. März zu beginnen, vgl. IDELER, Handbuch der Chronol., II, 326; BILFINGER, Untersuchungen über die Zeitrechnung der alten Germanen, II (1901), S. 91 f.; BOLL, Griechische Kalender, II, S. 4.

dings nicht behaupten, vor allem nichts über die Frage, ob Aetios den anderen Kalender oder eher dessen Vorlage benutzt hat oder umgekehrte Nutzung vorliegt. Die Stellen, in denen Aetios mit unserem Kalender übereinstimmt, hebe ich im Druck hervor. Jedoch muß auch noch eine weitere uns sonst unbekannte Quelle vorliegen, wie die Ausdrücke *ἡμέρα δύσκολος*, *ἄστατος ἡμέρα*, *χελιδόνες παίζουσι*, *βορρᾶς στεγνός*, *Ἀριάδνης Στέφανος*, *ἀληθῶς ἀνατέλλει*, *μέλας <ἀστήρ>*, *ὁ ἐπὶ τῆς λαβίδος τοῦ Ὠρίωνος*, *ζέφυρος ἀρκτώδης* zeigen, die sonst nicht nachzuweisen sind. Der Kalender ist anonym überliefert, und aus dem, was in der Hs. vorhergeht, ist nichts über seine Herkunft zu schließen. Betreffs der Frage nach seiner Entstehungszeit sei bemerkt, daß die *ἰσημερία ἑαρινή* hier auf den 21. März angesetzt ist, bei Clodius dagegen auf den 24. Daraus darf wohl erschlossen werden, der hier vorliegende Kalender sei in der jetzigen Gestalt 300—400 Jahre jünger als der des 'Clodius'.<sup>6)</sup> Die Tage sind gegenüber Clodius und anderen vielfach verschoben. Endlich sei bemerkt, daß die Namen der Gestirne in der Hs. gelegentlich schlecht überliefert sind; ich habe dann, abgesehen von dem ganz üblichen *ιστός* statt *οιστός*, lediglich ein Kreuz zum Zeichen der Verderbnis gesetzt.

Ein Vergleich mit den oben erwähnten Kalendern zeigt, daß auch der hier genannte einer Vulgärtradition angehört, die im wesentlichen immer wieder dasselbe bringt, nämlich ältere Beobachtungen, die namentlich auf Euktemon und Eudoxos zurückgehen, im einzelnen aber verschiedene Angaben hat.

#### Μηνολόγιον ἀστρολογικόν.

Μηνὸς Μαρτίου· δ' ἡμέρα δύσκολος.

Ἐν Ἐρκτοῦρος ἑσπέρας ἀνατέλλει.

ς'. Χελιδόνες παίζουσι.

θ'. Βορρᾶς ἀναπνεῖ.

ιβ'. Πελαργοὶ φαίνονται καὶ ὄρνιθες· <...> ἑσπέριοι δύνουσι.<sup>1</sup>

ιβ'(1) Βορρᾶς πνεῖ.

ιε'. Στάχυς δύνει.<sup>2</sup>

ιη'. Στέφανος ἑσπέρας ἀνατέλλει.

ιδ'. Ὁ λεγόμενος Ἴππος ἑὺος ἀνατέλλει· καὶ νότος πνεῖ.

1. καὶ ὄρνιθες gehört wohl noch zu φαίνονται; dann ist etwas ausgefallen.  
2. Ohne Parallele in den Kalendern.

<sup>6)</sup> Vgl. BOLL, Beiträge zur Überlieferungsgeschichte usw. S. 130.

κ'. Ἡμέρα δύσκολος· καὶ βορρᾶς στεγνός.

κα'. Ἰσημερία ἑαρινή.

κγ'. Στάχυς ἑσπέρας ἀνατέλλει·<sup>1</sup> καὶ γίνεται ταραχὴ τοῦ ἀέρος πρὸ ἡμέρας καὶ μεθ' ἡμέραν.<sup>2</sup>

κδ'. Χειμῶν ἢ ἄνεμος.

κε'. †Ἀετὸς<sup>3</sup> φαίνεται· καὶ πολλάκις ὑετός.

κς'. <...><sup>4</sup> ἑσπέρας δύνει.

κη'. Χειμάζει.

λ'. Ἀστατος βορρᾶς πνεῖ.

1. Vgl. Antiochos zum 12. 2. ἡμέ<sup>p</sup> cod. (so zumeist). Das Fehlen einer Angabe der Tageszahl ist diesem Kalender eigentümlich. 3. Wohl verdorben für Κρίος (Clod. 26.). 4. Lücke im cod., der Stern ausgefallen; vielleicht (vgl. Quintilii zum 1. April) Πλειὰς zu ergänzen.

Μηνὸς Ἀπριλλίου· α' Πλειάδες ἀκρόνυχτοι φαίνονται.

β'. Ἄνεμος ἢ βροχή.

γ'. Ἡμέρα δύσκολος.

δ'. Νότος πνεῖ.

ς'. Ζέφυρος.

η'. Ἀστατος ἡμέρα.

ιδ'. Πλειάδες ἑσπέρια κρύπτονται.

κ'. <Ἡμέρα> δύσκολος· καὶ νότος πνεῖ.

κε'. Ὑετός ἢ Ζέφυρος.

κς'. Παχνίτης<sup>1</sup> πνεῖ.

κζ.<sup>2</sup> Ὠρίων ἑσπέριος κρύπτεται.

λ'. Ἄνεμος ἢ ὑετός.

1. Vgl. die Auseinandersetzung von Boll, Griechische Kalender I, S. 22 ff., zu der er in V (Schluß-Heft) dieser Kalender Nachträge geben wird. 2. κς' cod. wohl aus κζ' verdorben.

Μηνὸς Μαΐου· α' Ὑάδες ἄμα ἡλίου ἀνατολῇ ἐπιτέλλουσιν.

γ'. Κύνων ἑσπέριος κρύπτεται.

δ'. Λύρα ἑσπέριος ἐπιτέλλει· καὶ σφόδρα ἀλλοιοῦται ὁ ἀήρ.

ζ'. Πλειάδες ἑὺοι φαίνονται· καὶ ἄρχεται ὁ ἀήρ καθίστασθαι.

η'. Αἶξ ἑσπέρας δύνει· καὶ ἔσονται βρονταί.

ιβ'. Πλειάδες ἐπιτέλλουσι.

ιδ'. Ζέφυρος πνεῖ.

- ιζ'. Ὅρνιθες <...><sup>1</sup> ἐσπέρια ἀνατέλλουσι· καὶ λίψ πνεῖ.  
 ιθ'. Ὑάδες ἔψοι φαίνονται· καὶ κύων ἐσπέριος δύνει.  
 κ'. Παχνίτης μέγας· καὶ δύσκολος ἡμέρα.  
 κβ'. Νότος πνεῖ.  
 κγ'. Ἀετὸς ἀνατέλλει<sup>2</sup> καὶ ταραχὴ τοῦ ἀέρος γίνεται πρὸ β'  
 ἡμερῶν καὶ μεθ' ἡμέρας.<sup>3</sup>  
 κδ'. Αἴξ ἐσπέριος κρύπτεται καὶ νότος ἀήρ πνεῖ· καὶ οἱ  
 παχνίται τελοῦνται.  
 κς'. Ὑάδες ἀνατέλλουσι.  
 κη'. Ὁ τῶν Διδύμων α' ἀνατέλλει· ἄνεμος μέγας καὶ βρονταί.  
 λ'. Προκύων ἐσπέριος κρύπτεται καὶ νότος ἔσται.

1. Vgl. 12. März; offenbar ist φαίνονται und ein Sternname ausgefallen.  
 2. 23. auch Cl. und Antiochos. 3. Hier ist vielleicht die Tagzahl ausgefallen; doch siehe unten 25. Juni, 25. Juli, 1. August, 25. August, 20. Oktober, 13. November, 18. Januar.

Μηνὸς Ἰουνίου· β' † ἀστήρ<sup>1</sup> ἐσπέριος ἀνατέλλει.

- γ'. Ἡμέρα δύσκολος· καὶ ὁ α' τῶν Διδύμων κρύπτεται· ἄνεμοι  
 καὶ βρονταί.  
 ζ'. Ἀρκτοῦρος δύνει.  
 θ'. Δελφίς ἐπιτέλλει.  
 ιδ'. Αἴξ ἐσπερία δύνει.  
 ις'. Κύων ἐσπέριος δύνει.  
 ιη'. Ἡμέρα δύσκολος.  
 ιθ'. Ἀετὸς ἐπιτέλλει.  
 κα'. Τροπὴ θερινή.<sup>2</sup>  
 κε'. Ὠρίων ἔψος ἐπιτέλλει· καὶ ἀλλοιοῦται ὁ ἀήρ πρὸ  
 ἡμερῶν.  
 λ'. Ἀριάδνης<sup>3</sup> Στέφανος δύνει· καὶ βορρᾶς πνεῖ.

1. Soll wohl heißen Ἀετός, vgl. bes. die Quintilii zum 3. Juni. 2. Zum 25. Aetios und Cl. 3. Der Zusatz, der den antiken Ursprung des Kalenders sichert, scheint in Kalendern singulär, aber vgl. Erastosth. catast. c. 5. Περὶ τοῦ Στεφάνου. Οὗτος λέγεται ὁ τῆς Ἀριάδνης.

Μηνὸς Ἰουλλίου· γ' ἀρχὴ πρόδρομος<sup>1</sup> ἀνέμων.

- δ'.<sup>2</sup> Ὠρίων ὅλος ἐπιτέλλει.  
 ζ'. Ἡμέρα δύσκολος.

1. Vgl. über die πρόδρομοι die bei Wachsmuth S. 363f. notierten Stellen.  
 2. Zum 3. Aetios.

- ι'. Ἐτήσιοι ἄρχονται πνεῖν.  
 ιε'. Ὠρίων ἐκφαίνεται.  
 ιθ'. Κύων ἐπιτέλλει.  
 κ'. Ἡμέρα δύσκολος.  
 κε'. Λύρα δύνει· ἄνεμος ἔσται πρὸ ἡμερῶν, καὶ Ἀετὸς  
 ἔψος δύνει.  
 λ'. Ὁ ἐπὶ τῆς οὐρᾶς τοῦ Λέοντος ἐπιτέλλει· καὶ βορρᾶς πνεῖ.

Μηνὸς Αὐγούστου· α' ὁ λαμπρὸς τοῦ Ὑδροχόου δύνει· σφοδρὸς  
 ἄνεμος πρὸ ἡμερῶν καὶ μεθ' ἡμέρας.

- δ'. Ἡμέρα δύσκολος.  
 ζ'. Ὁ ἐπὶ τῆς καρδίας τοῦ Λέοντος ἐπιτέλλει.<sup>1</sup>  
 ιγ'. Δελφίς ἐπιτέλλει· ὀμιχλώδης<sup>2</sup> ὁ ἀήρ.  
 ιε'. <Ἡμέρα> δύσκολος· καὶ Λύρα ἔψος δύνει.  
 ιθ'. Δελφίς ἔψος δύνει· καὶ τροπαὶ χειμεριναί.  
 κε'. Ὁ λαμπρὸς τῆς Λύρας δύνει· ἄνεμος καὶ βροχὴ πρὸ ἡμερῶν  
 καὶ μεθ' ἡμέρας.  
 κη'. Προτρυγητὴρ ἔψος ἀνατέλλει· καὶ Ὀιστὸς<sup>3</sup> δύνει·  
 καὶ πληροῦνται αἱ μ' ἡμέραι ἀπὸ τῆς τοῦ Κυνὸς  
 ἐπιτολῆς.

1. S. o. 30. Juli. 2. μοχλώδης cod., von Boll verbessert. 3. ἰστός cod., wie auch bei Aetios und Clodius stets überliefert.

Μηνὸς Σεπτεμβρίου· β' † Ἀνδρομος<sup>1</sup> ἐσπέρια ἀνατέλλει· εὐκαιρία  
 ἔσται.

- γ'. Ἡμέρα δύσκολος.  
 ζ'.<sup>2</sup> Αἴξ ἐσπερία ἀνατέλλει.  
 ιε'. Στάχυς δύνει· ἄνεμος ἢ βροχὴ τῇ ἐξῆς.  
 ιθ'. Περσεὺς<sup>3</sup> ἄρχεται φαίνεσθαι· καὶ Στάχυς ἔψος ἐπι-  
 τέλλει· καὶ ἀλλοιοῦται ὁ ἀήρ πρὸ β' ἡμερῶν.  
 κς'. Ἡμέρα δύσκολος· καὶ ἰσημερία φθινοπωρινή· καὶ  
 γίνεται μεγίστη ταραχὴ τοῦ ἀέρος πρὸ β'<sup>4</sup>  
 ἡμερῶν ἢ μετὰ β' ἡμέρας.  
 κθ'. Ὑάδες ἅμα Ἡλίῳ ἀνατέλλουσι· καὶ νότος πνεῖ.

1. = Ἀνδρομέδα, vgl. Cl. zum 31. August. 2. 7. Aetios und Cl. 3. Ohne Parallele. 4. γ' Aetios.

Μηνὸς Ὀκτωβρίου· β' Ὑάδες ἀκρόνυχτοι φαίνονται καὶ βορρᾶς πνεῖ· ὁ δὲ † Πρόφανος<sup>1</sup> ἀνατέλλει· καὶ γίνεται σφοδρὰ<sup>2</sup> μεταβολὴ τοῦ ἀέρος.<sup>3</sup>

ζ'. Ἐριφοὶ ἐσπέριοι ἀνατέλλουσι· καὶ γίνεται ταραχὴ τοῦ ἀέρος.

η'. Ὁ τοῦ Στεφάνου ἀστήρ ἐπιτέλλει.

ι'. Ταύρου οὐρὰ δύνει· καὶ ταραχὴ ἔσται τοῦ ἀέρος πρὸ ἡμέρας καὶ μεθ' ἡμέραν.

ιδ'. Χειμάζει.

ιε'. Ὠρίων δύνει· ἄνεμος ἢ βροχὴ πρὸ ἡμέρας ἢ μεθ' ἡμέρας (sic).

ιζ'. Ὑάδες ἐσπέριοι ἐπιτέλλουσι· καὶ γίνεται ταραχὴ τοῦ ἀέρος.

ιη'. Χειμάζει· νότος.

κ'. † Ἀληθὸς ὁ ἐπὶ τοῦ † Ἰστιόχου<sup>4</sup> ἀνατέλλει· σφοδρὰ ἄνεμος ἢ βροχὴ πρὸ ἡμερῶν ἢ μεθ' ἡμέρας.

κα'. Ἡμέρα δύσκολος.

κδ'. † Μέλας<sup>5</sup> ἀνατέλλει.

κς'. Νότος πνεῖ.

κζ'. Ὁ Σκορπίος ἄρχεται ἀνατέλλειν· ταραχὴ τοῦ ἀέρος.

λ'. Ὑάδες ἄρχονται.

1. Soll heißen Στέφανος. 2. σφοδρὰ cod. 3. Zum 5. Cl. und 6. Aetios. 4. Lies: ἀληθῶς ὁ ἐπὶ τοῦ Ἡνίοχου (vgl. Cl. 27. Sept. ξριφοὶ und zu ἀληθῶς Ptolem. bei Wachsmuth S. 202 f.). 5. με (ε nicht deutlich, etwa auch η möglich) cod. Wahrscheinlich soll μέλας ἀστήρ = ἄστρον κρυπτόν sein, was bei Clodius häufig und in unserem Kalender zum 10. Februar vorkommt. Es sind wohl unter diesen ἄστρα κρυπτά die von Anaximenes und Anaxagoras zur Erklärung der Mondfinsternis benutzten dunklen Körper im Weltraum gemeint; siehe Boll, Finsternisse, Pauly-Wissowa, VI, 2342 ff. und Anaxagoras fr. 20 (Diels, FVS I<sup>3</sup> 408, 29).

Μηνὸς Νοεμβρίου· α' Λύρα δύνει· νότος πνεῖ.

ε'. Ἡμέρα δύσκολος.

ς'. Πλειάδες ἔφαι δύνουσι· καὶ Λύρα ἐπιτέλλει.<sup>1</sup>

ζ'. Σκορπίος κρύπτεται· καὶ βορρᾶς πνεῖ.

ια'. Ἡμέρα δύσκολος.

ιβ'. Ἄνεμος ἢ βροχὴ.

ιγ'. Πλειάδες δύνουσι· καὶ γίνεται ταραχὴ τοῦ ἀέρος πρὸ ἡμερῶν καὶ μεθ' ἡμέρας.

ιη'. Χειμάζει.

1. Zum 13. Aetios.

κ'. † Ἐνιος<sup>1</sup> δύνει· νότος πνεῖ.

κα'. Ὑάδες ἔφαι δύνουσι· καὶ γίνεται ταραχὴ τοῦ ἀέρος τῇ αὐτῇ καὶ τῇ ἐξῆς.

κβ'. Χειμάζει.

κγ'. Πλειάδων δύσις.

κς'. Κύων δύνει.

κζ'. Ὠρίων ἐσπέρας δύνει· καὶ Στέφανος ἐπιτέλλει.<sup>2</sup>

1. Ἡνίοχος zu lesen? 2. Aetios zum 27. Nov.: Ὠρίων ἐπιτέλλει καὶ Στέφανος δύνει.

Μηνὸς Δεκεμβρίου· α' Ὑάδες δύνουσιν· ἄνεμος ἢ βροχὴ.

γ'. Ἡμέρα δύσκολος.

ι'. Ἐριφοὶ ἔφαι δύνουσιν.

ιε'. Αἶξ ἐσπερία δύνει· ἄνεμος σφοδρός.

ιδ'. Αἰγόκερως ἄρχεται ἀνατέλλειν· χειμῶν μέγας.

ιε'. Ὁ λαμπρὸς τῶν Ὑάδων δύνει· ἄνεμος σφοδρός.

ιη'. Χειμάζει.

κα'. Ταραχὴ τοῦ ἀέρος.

κδ'. Ἡμέρα δύσκολος.

κς'. Βορρᾶς.

κθ'. Ὁ ἐπὶ τῆς λαβίδος<sup>1</sup> τοῦ Ὠρίωνος δύνει· χειμῶν ἔσται.

1. Sonst nicht in den Kalendern gebrauchter Ausdruck; aber siehe Ptolem. Synth. VIII (ed. Heiberg I, 2, p. 134, 19): ὁ πρὸς τῇ λαβῇ τῆς μαχαίρας (ἀστήρ).

Μηνὸς Ἰαννουαρίου· β' ἡμέρα δύσκολος.

ς'. Ζέφυρος ἀρκτώδης.

η'. Εὐρου ἀρχή.

θ'.<sup>1</sup> Ἄετος ἐσπέρας δύνει· ταραχὴ γίνεται πρὸ ἡμέρας ἢ μεθ' ἡμέραν.

ιβ'. Ἀπηλιώτης πνεῖ.

ιδ'. Ἡμέρα δύσκολος.

ιζ'. Παρθένος δύνει· καὶ γίνεται ταραχὴ τοῦ ἀέρος πρὸ ἡμερῶν ἢ μεθ' ἡμέρας.<sup>2</sup>

κβ'. Ἐσπέρας δύνει Τοξότης· ταραχὴ ἰκανὴ τοῦ ἀέρος.

κδ'. Ἀρκτοῦρος ἀνατέλλει.

κς'. Χελιδὼν φαίνεται· καὶ ὁ λαμπρὸς ἀστήρ ἐν τῷ Λέοντι δύνει· κινεῖται ὁ ἀῆρ πρὸ δύο ἡμερῶν.

κη'. Δελφίς ἐσπέρας δύνει· καὶ χειμάζει.

1. Zum 5. Aetios. 2. ἢ πρὸ μεθ' ἡμέρ. cod.



Μηνὸς Φευρουαρίου· α' Λύρα δύνει· εὐρος πνεῖ.

- β'. Θολώδης ὁ ἀήρ.  
 γ'.<sup>1</sup> Λέων σὺν τῇ Λύρα δύνει.  
 δ'. Ἀπαρκτίας πνεῖ.  
 θ'. Βορρᾶς πνεῖ.  
 ι'. Ἄστρον κρυπτὸν ἀνίσχει καὶ ὁ Δίδυμος.  
 ιβ'. Ἀπηνιώτης πνεῖ.  
 ιγ'. Ὁ Τοξότης δύνει.  
 κ'. Ὁ Δίδυμος δύνει.  
 κα'. <Ἡμέρα> δύσκολος· καὶ οἱ λεγόμενοι χελιδόνιοι<sup>2</sup> πνέουσι· καὶ φαίνονται χελιδόνες.  
 κγ'. Τὰ λεγόμενα ἀλκυόνια.  
 κδ'. Ὑδροχόος ἀνίσχει.  
 κε'. Ἀρκτοῦρος ἐσπέρας ἀνατέλλει· καὶ γίνεται ταραχὴ ἱκανὴ τοῦ ἀέρος πρὸ ἡμερῶν τριῶν.  
 κς'. Ἡμέρα δύσκολος· καὶ Ἀρκτοῦρος πνεῖ.  
 κζ'. Ὅιστος<sup>3</sup> δύνει.  
 κη'. Ζέφυρος πνεῖ.

1. λ' cod., wohl aus γ' verschrieben. 2. χελιδενίαι cod. (vgl. Plinius am 22 Februar bei Wachsmuth, S. 330, 2). 3. ιστός cod.



Sitzungsberichte  
 der Heidelberger Akademie der Wissenschaften  
 Stiftung Heinrich Lanz  
 Philosophisch-historische Klasse  
 Jahrgang 1914. 4. Abhandlung

# Die Hypothese des Unbewußten

von

W. WINDELBAND

FESTREDE

gehalten in der Gesamtsitzung der Akademie am 24. April 1914



Heidelberg 1914  
 Carl Winters Universitätsbuchhandlung